

32, 31.

Königliches Gymnasium zu Brieg.

Einladungs-Schrift

zu den

öffentlichen Prüfungen und Vorträgen

sowie zur

Entlassung der Abiturienten

am 30. und 31. März 1871.

Inhalt:

- 1. Einiges über den griechischen Unterricht von August Göbel,
- 2. Schulnachrichten vom Director.



Breslau,
 Druck von Robert Nischkowsky.
 1871.

96r
 41 (1871)



Schulnachrichten.

1. Chronik.

Den 26. April 1870 wurden die Lectionen in üblicher Weise bei einer Frequenz von 361 Schülern eröffnet, nämlich in I 42, IIa 30, IIb 28, IIIa 32, IIIb 50, IV 65, V 59 und VI 55. Von diesen traten bald 32 ins Kriegsheer ein und hatten sich noch 10 freiwillig gemeldet, welche aber als zu schwach zurückgewiesen wurden; im Classenbuche der Primaner aber fand ich nach den grossen Ferien eingetragen: „Ein grosser Theil war in Folge des Napoleonischen Raubkrieges ins Heer getreten, um für Freiheit und Frieden Deutschlands mitzukämpfen; mit beinahe neidischem Stolz blicken wir minder Glücklichen ihnen nach.“ Von den Lehrern zog mit dem 4. Niederschlesischen Regimente No. 4 Herr Candidat Süss in den Krieg und wurde in demselben zum Lieutenant befördert.

Im Lehrercollegium ging sonst keine Veränderung vor, ausser dass

1) Herr Görlitz zu Ostern in die erledigte Stelle des fünften ordentlichen Lehrers eintrat, und

2) nach Abgang des Herrn Caplan Schneider Anfangs November sein Nachfolger im geistlichen Amte auch den Religionsunterricht der katholischen Gymnasiasten übernahm. Derselbe, Herr Dr. Joseph Franz August Veith, geb. den 13. December 1835 in Neurode, besuchte von Michaeli 1849—57 das Gymnasium zu Glatz und widmete sich dann auf der Universität zu Breslau dem Studium der Theologie und der semitischen Sprachen. Im Juni 1862 wurde er nach bestandenen examen rigorosum und nach der Vertheidigung seiner Dissertation *Epistolae nonnullae sub Julii I nomine divulgatae syriace editae, emendatae, vocalium notis instructae, latine versae* zum Dr. phil. und mag. artium promovirt und trat hierauf ins Fürstbischöfliche Alumnat, in welchem er nach empfangener Priesterweihe im J. 1863 Senior wurde. Von Johanni 1864 ab fungirte er in Münsterberg und vom 20. Januar 1866 bis Ende October 1870 in Patschkau als Caplan.

Mitte August ging ferner der Lehrer Fuchs von der Vorschule ab, und es übernahm die zweite Stelle Herr Gustav Adolph Hugo Müller, welcher geb. den 20. Februar 1847 zu Steinau a. O., gebildet im Seminar zu Münsterberg, von Ostern 1867 Substitut der Lehrer- und Organistenstelle in Urschkau, Kr. Steinau und dann $2\frac{1}{2}$ Jahr Adjuvant in Lossen, Kr. Brieg, gewesen war.

Die Ferien trafen vom 4—8. Juni, 9. Juli bis 9. August, 1—11. October und vom 21. December 1870 bis 2. Januar 1871; die Confirmation der evangelischen Schüler erfolgte am 29. Juni, und am folgenden Tage ging die ganze Schule zum Tische des Herrn.

Abiturientenprüfungen fanden 4 statt: am 28. Juli, 15. und 20. August 1870 und 7. März 1871, die beiden letzten unter dem Vorsitze des Herrn Schulraths Dr. Scheibert.

Die Rede am Wohlthäterfeste den 20. December 1870 hielt Herr Lehrer Hübner und gab darin eine Uebersicht der Geschichte der Pädagogik von Rousseau bis Pestalozzi, die zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät am 22. März 1871, welche mit Gesang, Rede und gemeinsamer Theilnahme um Gottesdienste begangen wurde, Herr Lehrer Duda.

2. Lehrverfassung.

Uebersichts-Tabelle über die Vertheilung der Unterrichts-Gegenstände.

Die mit * bezeichneten Lectionen sind in Vertretung des Herrn Süß gegeben.

	Prima.	Secunda a.	Secunda b.	Tertia a.	Tertia b.	Quarta.	Quinta.	Sexta.	Sa.
1. Prof. Guttman, Director.	3 Deutsch. 6 Griech.	*2 Deutsch. 2 Lat. Exerc.	2 Vergil.						15.
2. Prof. Schönwälder, Ord. von I.	2 Religion. 3 Gesch. 2 Franz. 2 Hebr.	3 Gesch. 2 Religion.	*3 Gesch. 2 Franz.						19.
3. Prof. Dr. Tittler, Ord. v. IIa.	8 Latein.	8 Latein. 2 Franz.			*3 Gesch.				21.
4. Oberl. Küntzel.	4 Mathem. 2 Physik.	4 Mathem. 1 Physik.	1 Physik.				3 Rechnen. *2 Geogr.	4 Rechnen.	21.
5. Oberl. Prifich, Ord. v. IIb.		8 Lat. 6 Griech. *2 Deutsch. 2 Hebr.	6 Griech.						24.
6. Gymnas.-L. Duda, Ord. v. III b.			4 Mathem.	3 Mathem.	3 Mathem. 7 Latein. 2 Deutsch.	3 Mathem.			22.
7. Gymnas.-L. Hübner, Ord. v. V.					2 Franz.	2 Franz.	3 Religion. 2 Deutsch. 10 Latein. 3 Franz.		22.
8. Gymnas.-L. Göbel, Ord. v. IV.					2 Religion. 6 Griech.	2 Religion. 10 Latein. *3 Gesch.			23.
9. Gymnas.-L. Zopf, Ord. v. III a.		6 Griech.		2 Religion. 10 Latein. 2 Franz. *3 Gesch.					23.
10. Gymnas.-L. Görlitz, Ord. v. VI.				*2 Deutsch.	3 tiroc. poet.	6 Griech.		2 Deutsch. 10 Latein.	23.
11. G.-E.-L. Fundner, zugl. Turnlehrer.				2 Naturg.	2 Naturg.	2 Deutsch. 2 Zeichnen.	2 Naturg. 3 Schreiben. 2 Zeichnen.	3 Religion. 2 Naturg. 3 Schreiben. 2 Zeichnen. *2 Geogr.	27.
12. Capl. Dr. Veith, Religionslehrer.		2.			2.		2.		6.
13. Cantor Jung, Gesanglehrer.									5.
								Summa	251.

Der Lehrplan ist unverändert und dem Normalschulplan genau entsprechend geblieben; daher ich, ohnehin durch die Ausdehnung des Programms zur Beschränkung genöthigt, nur die Lectüre und die Themata zu den Ausarbeitungen in den obren Classen angebe.

Gelesen wurde:

- In I. Lat. Cic. or. pro Planco, Brutus, Tac. dial. de oratoribus und Agricola, Hor. Carm. I. II. und einige Episteln; Griech. Hom. II. I—XII., Sophoc. Oed. R. und Plat. Apol. Socr. und Crito; Franz. Iphigénie en Aulide p. Racine und aus Menzels Handbuch, aus Napoléon Memoires und Pradt; Hebr. 1. Mos. 1—18 und Psalm 1—30.
- In IIa. Lat. Liv. IV. und theilw. V., Cic. de senect., pro Milone und pro Ligario, Verg. Aen. VII, Georg. II., Ecl. 1. 3. 5. 9. und d. Moretum; Griech. Hom. Od. 21—24 und 1—4, Herod. 8 und 9; Franz. Frédéric le Grand par Paganel III.; Hebr. Stücke aus Seffer.
- In IIb. Lat. Liv. 25 und 26, Verg. Aen. 4 und 5; Griech. Xen. Cyrop. 1 und 2 und Hom. Od. 19—24; Franz. hist. de Frédéric Guillaume le Grand Electeur und Anfang der hist. de Frédéric le Grand par C. Paganel; Hebr. wie in IIa.
- In IIIa. Lat. Caes. bell. Gall. 7 und 8 und Ovid. metam. aus den vier ersten Büchern; Griech. Xen. Anab. 3 und 4 und 100 V. Homer; Franz. aus Ploetz lectures choisies.
- In IIIb. Lat. Caes. bell. Gall. I. 7. und Siebelis tiroc. poet.; Griech. aus Spiess Uebungsbuch und Xen. Anab. I. 1—4; Franz. récits hist. aus Ploetz Chrestomathie.
- In IV. Lat. Corn. Nep. Eumenes, Phocion, Timoleon, de reg., Hamilcar, Hannibal; Griech. und Franz. aus den Elementarbüchern von Spiess und Ploetz.
- In V. wurde im Lat. aus Wellers Erzählungen aus Herodot und
- In VI. aus Hennebergers Elementarbucho übersetzt.

Die Themata zu den schriftlichen Arbeiten waren:

In I. im Deutschen:

Ein niedrer Sinn ist stolz im Glück, im Leid bescheiden; bescheiden ist im Glück ein edler, stolz im Leiden. — Dein Auge kann die Welt trüb oder klar dir machen; wie du sie ansiehst, wird sie weinen oder lachen. — Die Freier in der Odyssee. — Die Vorgeschichte der Ilias. — Die Fabel des Sophokleischen Ajax mit besonderer Rücksicht auf die Nothwendigkeit des letzten Theils nach des Helden Tode. — Giebt Socrates in Platons Apologie die Ursachen der Anklage gegen ihn richtig an? — Wie zeigt sich der preussische Kriegerstand in Minna von Barnhelm? — Wozu dient die Person des Riccaut? — Ueber den Ehrbegriff des Tellheim. — Erscheint die That des Odoardo in Emilia Galotti als nothwendig? — Der Tod des Socrates ein tragisches Geschick. — Bericht über meine letzte Privatlectüre. — Was macht das Alter ehrwürdig? — Sind Kenntnisse wirklich der beste Reichtum? — Begeisterung und Besonnenheit sind die Quellen grosser Thaten. — Hector und Andromache. — Ueber Form und Inhalt des Zauberlehrlings von Göthe. — Vergleichung des Charakters der Euripideischen Iphigenie mit dem der Götheschen. — Es bildet ein Talent sich in der Stille, sich ein Charakter in dem Strom der Welt. — Wie unterscheidet sich die Schilderung der Griechen und der Trojaner in der Doloneia? — Clausur-Arbeiten: 1. Von der Stirne heiss u. s. w. 2. Orest und Pylades in Göthes Iphigenie. — Abiturienten-Arbeiten: 1. Wie ist das Benehmen des Achilleus gegen Hector zu beurtheilen? 2. Warum sollen wir das Andenken ausgezeichnete Männer recht oft in uns erneuern? — Preisarbeit: Qu. Flamininus, nach den Quellen dargestellt. — Im Latein.: 1. Paucos viros fortes natura procreat, plures reddit industria. — In rebus asperis et tenui spe fortissima quaeque consilia tutissima sunt. — Exponatur, quid Tib. et C. Gracchi legibus suis spectaverint, quid assecuti sint. — 2. Nullam historiae partem graviolem esse, quam quae ad rerum patrias cognitionem pertineat, demonstratur. — Heraclidarum expeditione quae rerum mutatio in Peloponneso facta sit, exponatur. — 3. De altero triumviratu. — De primo bello Messeniensi. — 4. Virtus discenda est, nemo casu fit bonus. — Bellis cum Poenis gestis quomodo respubl. Romana adfecta et immutata sit. — 5. Caussae atque initia belli Peloponnesiaci. — Natura ita comparatum est, ut qui apud multitudinem sua caussa loquitur, gravior eo sit, cujus mens nihil praeter publicum commodum videt. — 6. De bello Asiatico. — In omnibus officiis persequendis animi est adhibenda contentio; ea est sola officii tanquam custodia. — 7. Quod vult habet, qui velle quod satis est potest. — Breve et irreparabile tempus omnibus est vitae, sed famam extendere factis, hoc virtutis opus. — Clausur-Arbeiten: 1. Quam mobilis sit aura popularis, exemplis Camilli, Manlii aliorum probetur. — 2. Quibus maxime viris claritatem atque potentiam Athenae debuerint. — Abiturienten-Arbeiten: 1. C. Marius vir in bello hostibus, in otio civibus infestissimus quietisque impatientissimus. — 2. Themistocles de patria optime meritis misere perit.

In IIa. im Deutschen:

Wie charakterisiren sich im 9. Buche der Odyssee Odysseus, Penelope und Eurycleia? — Charakteristik des Eumäus. — Die Reihenfolge der Scenen in Herman und Dorothea. — Der wahre Fleiss des Studierenden belohnt sich stets. — Ueber das Lesen. — Auch der Krieg hat seine Ehre. — Durch welche Mittel glaubt Wallenstein sich die Treue seiner Generale gesichert zu haben? — Max Piccolomini als Heldenideal. — Der Dankbare, Schilderung. — Clausur-Arbeit: Rom ist nicht in einem Tage erbaut. — Im Lat.: De Cadmo. — De bello a septem illis ducibus Argivis adversus Thebas suscepto. — Pyrrhi regis Epiri vita et res gestae. — Tarquinii ex urbe expulsus.

In IIb.

Wie sich Verdienst und Glück verketten, das fällt den Thoren niemals ein; wenn sie den Stein der Weisen hätten, der Weise mangelte dem Stein. — Das Meer, seine Reize, seine Gefahren, seine Segnungen. — Wer da bauet an der Strassen, muss die Leute reden lassen. — Wenn die Könige baun, haben die Kärner zu thun. — Den Mantel nach dem Winde hängen. Den Wald vor Bäumen nicht sehn. Jemanden durch die Finger sehn. — Charakteristik der Hauptpersonen in Schillers Kampf mit dem Drachen. — Der Apfel fällt nicht weit vom Stamme. — Glaube dich nicht zu gut gebettet; ein gewarnter Mann ist halb gerettet. — Clausur-Arbeit: Der 30. Januar 1871 in Brieg.

Mathematische Aufgaben der Abiturienten.

I. 1. In einem Sextanten einen Kreis zu beschreiben, der den Bogen und die Radien berührt. — 2. Von einem Dreieck ist das Verhältniss zweier Seiten $b : c = m : p$, der eingeschl. W. α u. d. Fläche F gegeben, die dritte Seite zu berechnen;

Zahlenbeispiel $m = 3$, $p = 4$, $\alpha = 60^\circ$, $F = 1614 \square'$. — 3. Wie verhält sich das Volumen einer Kugel zu dem eines gleichseitigen Kegels, wenn beide Körper gleiche Oberfläche haben? — 4. Die Summe einer arithm. Progr. v. n Gliedern $= s$, das Product des ersten und letzten Gliedes $= p$ sind gegeben; wie gross sind das erste Glied und die Differenz der Reihe? II. 1. Um einen gegebenen Kreis ein Parallelogramm zu zeichnen, von dem ein W. α und die Summe $= s$ der parallelen Seiten gegeben ist. — 2. Ueber einem Quadrate von der Seite $a = 5''$ soll ein senkrecht Prisma und über einem um ein gleich grosses Quadrat construirten Kreise ein grader Kegel von derselben Höhe so construirt werden, dass die Mantelfläche des Kegels zweimal so gross als die des Prismas wird, wie gross ist die Höhe beider Körper zu nehmen? — 3. Es soll die Fläche eines Dreiecks berechnet werden, von dem die Winkel β und γ gegeben sind und die Summe s aus dem Quadrat der Höhe und dem Producte der beiden Abschnitte, in welche sie die Grundlinie theilt. Auszurechnen für $s = 2104 \square''$, $\beta = 54^\circ 20' 40,8''$, $\gamma = 38^\circ 25' 5''$. — Der Bruch $\frac{1}{5}$ als Summe zweier Brüche darzustellen, von denen der eine 15, der andere 4 zum Nenner hat. — Preisaufgabe: Die durch den Mittelpunkt des um ein Dreieck beschriebenen Kreises bestimmter Kreisvierecke und die damit in Verbindung stehenden Figuren.

3. Verfügungen und Zuschriften der Behörden.

Vom 14. März 1870. Die Einführung der lat. Grammatik von Ellendt-Seyffert genehmigt.

- 1. April. Empfehlung einiger Anschauungsmittel für den Unterricht im Rechnen mit den neuen Massen und Gewichten.
- 6. April. Genehmigung der Einführung des lat. Elementarbuches von Henneberger für Sexta und der Erzählungen aus Herodot von Weller für Quinta.
- 8. April. Der Lehrplan fürs neue Schuljahr wird genehmigt.
- 26. April. Dem Lehrer Fundner der Turnunterricht übertragen.
- 5. Mai. Die Directoren-Conferenz in Neisse auf den 20—22. Juni festgesetzt.
- 24. Juni. Bildwerke für den Geschichts-Unterricht zur Ansicht geschickt.
- 22. und 31. Juli. Ministerial-Verfügungen betreffend die ausserordentlichen Abiturienten-Prüfungen der Primaner des 4. und 3. Semesters, welche in den Kriegsdienst entweder ihrer Verpflichtung gemäss oder freiwillig eintreten.
- 29. Juli. Candidat Süss kann seine Remuneration weiter beziehen, wenn ihn die Lehrer vertreten.
- 31. Juli. Empfohlen wird Dr. G. M. Klettke's Mass- und Gewichts-Ordnung vom 17. August 1868 und Eich-Ordnung vom 16. Juli 1869.
- 20. Juli. Verfügung, dass die Turnlehrer sich Kenntniss der ersten nothwendigen Hilfsleistungen bei Körperverletzungen verschaffen müssen.
- 17. December. Verfügung, dass 6 Wochen nach hergestelltem Frieden eine Liste über die Lehrer, Beamten und Schüler einzureichen ist, welche am Kriege theilgenommen haben.
- 15. Decemb. Betrifft die Anrechnung der militärischen Dienstzeit bei Pensionirungen oder Dienstjubiläen.
- 17. Februar 1871. Bescheid auf die im Verwaltungsbericht ausgesprochenen Wünsche.
- 18. Febr. Urtheil der wissenschaftlichen Prüfungs-Commission über die letzten Abiturienten-Examina.
- 3. Febr. Der genehmigte Bau der Turnhalle soll sobald als möglich in Angriff genommen werden.

4. Frequenz.

Zu der oben angegebenen Zahl von 361 Schülern beim Anfang des Schuljahres traten im Laufe desselben 27 hinzu, so dass im Ganzen 388 das Gymnasium besuchten, nämlich:

	Prima.	Sec. A.	Sec. B.	Tertia A.	Tertia B.	Quarta.	Quinta.	Sexta.	Zus.
Evang.	32.	20.	16.	26.	38.	51.	43.	42.	268.
Kathol.	11.	10.	9.	5.	9.	12.	12.	17.	85.
Jüd.	3.	4.	5.	4.	6.	4.	7.	2.	35.
Summa	46.	34.	30.	35.	53.	67.	62.	61.	388.
Dav. hies.	16.	12.	16.	21.	31.	41.	41.	41.	219.
Auswärt.	30.	22.	14.	14.	22.	26.	21.	20.	169.

Die zu Michaeli versetzten Schüler (6 aus IIIa und 2 aus IIa) sind in dieser Zusammenstellung nur in der untern Klasse mitgezählt worden.

Das Zeugniss der Reife zum Abgang auf die Universität haben erhalten:

a. nach den Prüfungen im Juli und August 1870:

1. Paul Janichs, ev., aus Stoberau bei Brieg, S. e. Königl. Försters, $21\frac{3}{4}$ J. alt, $9\frac{1}{2}$ J. auf dem Gymnasium, $2\frac{1}{2}$ J. in I., geht zum Steuerfach über.
2. Alfred Henning, ev., aus Breslau, S. e. Gutsbesitzers in Gräbschen, $20\frac{1}{4}$ J. a., $2\frac{1}{2}$ J. in I., davon $1\frac{1}{2}$ J. auf dem hiesigen Gymnasium, tritt in die Artillerie ein.
3. Rudolf Puschmann, ev., aus Breslau, S. e. † Kassenbeamten, 22 J. a., $2\frac{1}{2}$ J. in I., davon $1\frac{1}{2}$ J. auf dem hies. Gymn., stud. Jura.

4. Julius Niedenföhr, ev., aus Weigwitz bei Ohlau, S. e. Gutsverwalters, 19 $\frac{3}{4}$ J. a., 5 $\frac{1}{2}$ J. auf dem Gymn., 2 J. in I., stud. Philologie.
5. Richard Ostmann, ev., a. Namslau, S. e. † Geistlichen, 19 $\frac{1}{2}$ J. a., 9 $\frac{1}{2}$ J. auf d. Gymn., 2 J. in I., stud. Philol.
6. Aloys Stange, kath., a. Falkenberg, S. e. † Kreissecretärs, 19 $\frac{1}{2}$ J. a., 9 $\frac{1}{2}$ J. auf d. Gymn., 2 J. in I., st. Jura.
7. Hugo Stober, kath., aus Kl. Bauschwitz bei Steinau a. O., S. e. Gutsbesitzers, 18 $\frac{1}{2}$ J. a., 2 J. in I., wovon 1 J. auf d. hies. Gymn., stud. Medizin.
8. Reinhold Wilde, ev., a. Brieg, S. e. † Fleischermeisters, 21 $\frac{1}{2}$ J. a., 9 $\frac{1}{2}$ J. auf d. Gymn., 2 J. in I., st. Medizin.
9. Oskar Kleinert, ev., aus Brieg, S. e. Schuhmachermeisters, 21 $\frac{3}{4}$ J. a., 9 $\frac{1}{2}$ J. auf d. Gymn., 2 J. in I., st. Theologie.
10. Gottlieb Ulbrich, ev., a. Weigwitz, S. e. Bauergutsbesitzers, 22 J. a., 8 $\frac{1}{2}$ J. auf d. Gymn., 2 J. in I., st. Jura.
11. Otto Klär, ev., aus Pless, S. e. Pastors, 18 J. a., 6 J. auf d. Gymn., 2 J. in I., st. Theologie.
12. Hans Kämpmann, kath., aus Boppard am Rhein, S. e. † Directors einer Kaltwasserheilanstalt, 19 J. a., 2 $\frac{1}{2}$ J. auf dem Gymn., 1 $\frac{1}{2}$ J. in I., widmet sich dem Forstfach.
13. Max Braun, ev., a. Myslowitz, S. e. Hüttenrendanten, 20 J. a., 6 $\frac{1}{2}$ J. auf d. Gymn., 1 $\frac{1}{2}$ J. in I., st. Medizin.
14. Eugen Fritsch, ev., aus Krusche bei Görlitz, S. e. Gutspächters, 18 J. a., 4 $\frac{3}{4}$ J. auf dem Gymn., 1 $\frac{1}{2}$ J. in I., widmet sich der Landwirtschaft.
15. Oskar Engel, ev., aus Pilsnitz bei Breslau, S. e. Rittergutsbesitzers, 20 $\frac{3}{4}$ J. a., 4 J. auf d. Gymn., 1 $\frac{1}{2}$ J. in I., stud. Jura.
16. Paul Göbel, ev., aus Liegnitz, S. des hies. Gymnasiallehrers G., 20 J. a., 5 $\frac{1}{2}$ J. auf dem Gymn., 1 $\frac{1}{2}$ J. in I., widmet sich dem Baufache.

b. nach der Prüfung am 7. März 1871:

17. Arthur Göbel, Bruder des vorigen, 17 $\frac{1}{2}$ J. a., 2 J. in Prima, stud. Medizin.
18. Theodor Lösckke, ev., aus Gross-Zindel bei Brieg, S. des dasigen Pastors, 19 J. a., 6 J. auf d. Gymn., 2 J. in I., stud. Theologie.
19. Oskar Scholz, ev., aus Bärzdorf Kr. Strehlen, S. e. Gutsbesitzers in Grünhartau, Kreis Nimptsch, 20 J. a., 6 J. auf d. Gymn., 2 J. in I., stud. Philosophie.
20. Heinrich Bruckisch, ev., aus Wohlau, S. d. Kreisgerichts-Secretärs B. in Brieg, 19 $\frac{1}{2}$ J. a., 9 J. auf d. Gymn., 2 J. in I., stud. Philologie.
21. Reinhold Friede, ev., aus Poln. Steine bei Ohlau, S. e. † Lehrers, 19 $\frac{3}{4}$ J. a., 7 J. auf d. Gymn., 2 J. in I., stud. Theologie.
22. Oskar Stoll, ev., aus Proskan, S. des dasigen Gartenanstalts-Directors, 19 J. a., 2 $\frac{1}{2}$ J. in I., davon $\frac{1}{2}$ J. auf d. hies. G., stud. Jura.

5. Lehrmittel.

Die Bibliothek wurde vermehrt: a) durch Schenkung der Fortsetzungen des Philologus von E. v. Leutsch und des Crelle-Borchardt'schen Journals für Mathematik von Seiten des hohen Ministeriums, und einer Anzahl neuer Schulbücher von Seiten der Herren Verfasser oder Verleger. Ausserdem aber übergab der emeritirte Herr Oberlehrer Dr. Döring einen Theil seiner Bibliothek, nämlich 345 philologische, historische und naturwissenschaftliche Werke in 695 Bänden, dem Gymnasium, welche ich in seinen, ebenfalls geschenkten, Repositorien besonders aufstellen liess und im Vermehrungsjournal unter Nr. 5424—5768 pag. 121—126 verzeichnet habe. b) Durch Ankauf, und zwar ausser den Zeitschriften, welche wir schon seit längerer Zeit halten, durch folgende Werke, 1) für die Gymnasialbibliothek: Aristot. ars poet. ed. Ueberweg; Pindar's olymp. Siegesgesänge v. Moritz Schmidt; Lanfrey, Gesch. Napoleons bis Lief. 10; John Tyndall, der Schall; W. Oncken, die Staatslehre des Aristoteles I.; Droysen, Gesch. d. preuss. Politik IV.; Grimm, deutsches Wörterbuch IV. 2 und V. 9.; Horatii opp. ed. Keller et Holder II. 2; Peter, Krieg des Grossen Kurfürsten gegen Frankreich; Plitt, Augustana, 2 Bde.; Dove, klimatologische Beiträge; Tyndal, die Wärme von Helmholtz und Wiedemann; Wiese, das höhere Schulwesen in Preussen, 2 Bd.; Pertz, Geschichtschreiber der Vorzeit XII. 6; Plinii Caecilii Sec. epist. ed. Keil; Leunis, Synopsis der drei Naturreiche, Bog. 58—65; Plutarch, Themist. u. Perikles v. Sintenis. 2) für die Jugendbibliothek: v. d. Deckens, Reisen in Ost-Afrika I.; Oesterlein, die Dichtkunst und ihre Gattungen; Aristoteles über die Dichtkunst, übers. v. Ueberweg; Deutsche Klassiker des Mittelalters, 8 u. 9; Kurz, Gesch. der deutschen Nationalliteratur IV., 11—13; Theodor Dielitz, das Mittelalter. — Land- und Seebilder. — Naturbilder und Reiseskizzen. — Völkergemälde und Landschaftsbilder; I. H. Campe, Robinson der Jüngere; Ferd. Schmidt, Burggraf Friedrich von Nürnberg; Osterwald, Erzähl. aus der alten deutschen Welt, 2 Thle. und Griechische Sagen II. 3; Ludw. Bechstein, Märchenbuch; Franz Hoffmann, Erzählungen, 12 Bde.; Desselben Jugendfreund; E. v. Houwald, Buch für Kinder; Franz Kühn, Ferd. v. Schill;

Wagner, Hausschatz; H. Kletke, Reisebilder; P. Körber, der Missionär und Toussaint d'Ouverture; K. Stöber, ausgewählte Erzählungen; R. Baron, Julius und Maria u. Der deutsche Knabe in Amerika; Werner Hahn, Hans Joachim v. Ziethen; Rauschnick, Marschall Vorwärts; Kapitän Marryat, Robinson Ready, 3 Bde.; W. O. v. Horn, Erzählungen, 4 Bde.; Stacke, Erzählungen aus der neuesten Geschichte; desgl. aus der alten Welt; Arnold Schäfer, Gesch. des 7j. Krieges, 2. Bd.; Shakespeare von Bodenstein, 22—31; Eberty, Gesch. des preuss. Staates, 5. Bd.; Jäger, M. Porcius Cato; Stoll, Bilder aus dem Griechischen Leben; Otto, Friedrich II. der Einzige; Winkelmann, Gesch. d. Kunst N. 6; Lieder zu Schutz und Trutz; Fontane, der deutsche Krieg I. 2; Ferd. Schmidt, der Franzosenkrieg 1870; Sehrwald, deutsche Dichter u. Denker, 2 Bde.; Schiller, Werke, 12 Bde.; Gellert, Fabeln und geistliche Lieder; Zimmermann, Länderkunde, Lief. 108; Oeser, Gesch. d. deutschen Poesie, 2 Bde.

Für den geographischen Apparat wurden die Blätter 160 und 161 zu Reymann's Spezialkarte von Deutschland und Mende, Bibel-Atlas angeschafft; als Zeichenvorlagen die Hefte 339 und 340 zu Hermes Zeichenschule; für das physikalische Cabinet eine Influenzmaschine und ein Leslie'sches Differential-Thermometer.

6. Vom Jubiläums-Stipendium

hat Conrad Rudolph 30 Thlr., Eugen Eckardt 50 Thlr. und Richard Ostmann 40 Thlr. erhalten, was ich nach Bestimmung des § 6 der am 30. October 1869 Allerhöchst genehmigten Stiftungs-Urkunde mittheile, wozu ich bemerke, dass aus städtischen Stiftungen 195 Thlr., aus der des Herzogs Christian 145 Thlr. und aus der des Michael Scholz 230 Thlr., also im Ganzen 690 Thlr. an Stipendien ausgezahlt worden sind.

Ordnung der Schulfeierlichkeiten.

Donnerstag, den 30. März 1871. Anfang 8 Uhr.

Choral.

Prüfung der **Quinta** in Religion und Naturgeschichte durch Lehrer Hübner und Fundner.

Declamation der Quintaner:

Albert Friedländer: Der Stieglitz, v. Fr. Kind. — Theodor Sehling: Die Trompete von Gravelotte, v. Freiligrath.

Prüfung der **Sexta** in Latein und Geographie durch Lehrer Görlitz u. Fundner.

Declamation der Sextaner:

Emanuel Hettmer: Der Bauer und sein Sohn, v. Gellert. — Hermann Thielscher: Ziethen, v. Friedrich v. Sallet.

Prüfung der **Quarta** in Geschichte u. Griechisch durch Lehrer Göbel u. Görlitz.

Declamation der Quartaner:

Max Fischer: Der rechte Barbier, v. Chamisso. — Arth. Pischgode: Das Lied v. unsern Preussenprinzen, v. Osterwald.

Prüfung der **Tertia B.** in Latein und Französisch durch Lehrer Duda u. Hübner.

Donnerstag Nachmittag. Anfang 2 Uhr.

Prüfung der **Tertia A.** in Latein und Mathematik durch Lehrer Zopf u. Duda.

Secunda B. in Griechisch und Geschichte durch Oberl. Prifich u. Prof. Schönwälder.

Secunda A. in Latein und Mathematik durch Prof. Dr. Tittler u. Oberl. Küntzel.

Freitag, den 31. März. Anfang 8 Uhr.

Prüfung der **Prima** in Religion, Griechisch und Physik durch Prof. Schönwälder, Director Guttmann und Oberlehrer Küntzel.

Declamation des

Tertianers Gustav Kraner: Zueignung v. Göthe. — Tertianers Hugo Pancke: Abasver v. Lenau.

Secundaners Karl Zindler: Die Spielleute im Kyffhäuser v. Viehoff mit sechs Schlussversen v. Dr. Döring.

Secundaners Paul Alich: La providence par La Menais.

Reden (Lateinisch, Deutsch und Französisch) der Abiturienten Lösche, Göbel und Bruckisch.

Gesang: „Wenn ich ihn nur habe“ v. Breidenstein.

Entlassung der Abiturienten durch den Director.

Schlussgesang: „Milde Lüfte weh'n im Thale.“ Volksweise.

Nachmittag 2 Uhr: Censur und Versetzung.

Das neue Schuljahr beginnt den 18. April. — Prüfungen und Aufnahme neuer Schüler finden statt:

für die Vorschule Freitag den 14. April, für die Sexta Sonnabend den 15. April, um 8 Uhr,

für die anderen Klassen den 13. und 17. April.

Joh. Jul. Guttmann.

Einiges zur Methodik behufs Erlernung der griechischen Formenlehre attischen Dialekts

vom

Gymnasial-Lehrer Aug. Goebel.

Da ich es übernommen habe, für diess Jahr das übliche Programm zu schreiben, so erkläre ich von vornherein, dass dasselbe wenig Resultate wissenschaftlicher Forschungen enthält, sondern sich nur mit der Methode des griechischen Elementar-Unterrichts beschäftigen wird, weil die bisherige mir nicht angemessen erscheint. Hie und da nämlich, wenn auch mit jedem Jahre immer seltner, muss der 11 bis 12jährige Knabe an der Hand irgend einer Grammatik von den Buchstaben an bis zum Verbum den ganzen Lehrstoff, Nothwendiges und für den Anfänger Ueberflüssiges, in sich aufnehmen, ohne zu irgend einer Anwendung des Gelernten zu schreiten, was am Ende nichts anderes heisst, als den Geist des Kindes tödten. In den meisten Anstalten ist diess allerdings seit circa 40 Jahren anders geworden. Der Knabe wird bald zur Lektüre angehalten. Natürlich sind die Sätze nur kurz, sie gehen aber Hand in Hand mit dem jede Stunde gelernten Pensum, verschaffen dem Schüler ausser der Abwechslung noch eine Uebung und prägen die Form ein, wenn der Lehrer streng darauf hält, dass jede Vokabel gelernt und jeder Satz zum Verständniss gebracht werde, denn nur dadurch wird er bleibendes Eigenthum des jugendlichen Geistes.

Aber auch diese Lehrweise leidet noch an vielen Uebelständen, die auch häufig erkannt worden sind, wie die vielen Schulgrammatiken beweisen, welche alle Abhilfe bringen wollen, aber nicht bringen. Besonders zeigt sich diess bei der Behandlung des Verbi. Man spricht da von einem Präsensstamme, von einem Futur-, schwachen und starken Aorist- und Perfektstamme, während der Schüler weiss, dass in der Natur es eben nur ein Stamm ist, der Aeste, Zweige, Blätter und Blüthen treibt und demnach mit vollem Rechte fragt, ob diess bei der Sprache anders sei? Hierzu kommt, dass die Schüler der Quarta, wo nach dem preussischen Normalplane der Unterricht im Griechischen beginnt, noch wenig Kenntniss ihrer Muttersprache haben, oft sogar noch mit der Orthographie kämpfen müssen, dass die Kenntniss der lateinischen Formenlehre häufig eine sehr lückenhafte ist und das kaum angefangene Französische ihnen viel Mühe macht. Nun soll ein solcher Knabe durchschnittlich von 11 bis 14 Jahren Mathematik und Griechisch lernen. Darf man sich da wundern, wenn die schwache Kraft ermattet und der ohnehin Geistesträge gar nichts thut, oder sich durch Täuschungen den nothwendigen Strafen zu entziehen sucht? Wenn aber das jugendliche Gemüth durch

Lug und Trug befleckt und verunreinigt wird, wo soll dann die Wahrheitsliebe feste Wurzeln schlagen und wie die Unbescholtenheit des Herzens im verführungsreichen Leben bewahrt bleiben? Es ist demnach jedes Lehrers heilige Pflicht, diesem Uebel zu steuern und dazu hat er Mittel in seiner Hand, von denen ich nur zwei angeben will, die besonders auf den Anfang im Griechischen Bezug haben.

Er beschränke möglichst die häuslichen Aufgaben, um den Schüler nicht zu überladen und der Selbstthätigkeit desselben sicher zu sein. Nimmt nämlich ein neuer und für den Anfänger schwieriger Gegenstand seine Kraft und Zeit, die er ausser der Schule verlebt, zu sehr in Anspruch, so häufen sich die Arbeiten über Gebühr, wozu noch kommt, dass sehr viele Schüler genügen zu können glauben, wenn sie eben nur gerade das thun, was der nächste Schultag erfordert, so dass es oft vorkommen kann und in der That vorkommt, dass keiner im Stande ist, den Anforderungen aller Lehrer gerecht zu werden. Allerdings kann diesem Uebelstande entgegengetreten werden, ganz vermeiden liesse er sich aber nur dann, wenn jeder täglich gleichmässig seine Arbeitszeit von etwa zwei Stunden ernstlich und gewissenhaft benutzte. Besonders aber wird der Schüler im Griechischen und gewiss auch in jedem andern Gegenstande gefördert werden, wenn es dem Lehrer schon in der Klasse gelingt, den Lernstoff zum völligen Eigenthume des Schülers zu machen. Diess kann aber dadurch geschehen, dass ihm nur wenige, kurze und leicht fassliche Regeln gegeben werden, durch die er sich die Formenlehre selbst aufbauen kann.

Hieraus entspringen noch zwei andere Hauptvortheile; denn einmal ist nur dasjenige unsrer Aller und besonders der Lernenden Eigenthum, was wir durch Nachdenken selbst gefunden haben, oder was von Andern in unser Fleisch und Blut übergegangen ist, und dann wird schon der Knabe in den Geist der Sprache eingeführt, die mit ungewöhnlicher Konsequenz ihr Gebäude aufgerichtet hat, was für die spätern Schuljahre von wesentlichem Vortheile ist. Jedenfalls aber braucht der Schüler einen gedruckten Leitfaden, weil aus vielen Gründen jedes Diktiren vermieden werden muss. Ein solcher aber, der zugleich die Resultate der neuern und neusten Sprachforschung, so weit sie sich der Schüler aneignen kann, enthält, ist ungeachtet der Menge von Grammatiken noch nicht vorhanden, die Aufgabe also, einen solchen zu verfassen, der den erwähnten Anforderungen, die gewiss jeder Lehrer als unerlässliche zugestehen wird, noch ungelöst. Ein Theil nämlich enthält zu viel, auch wenn sie sich bloss auf den attischen Dialekt beschränken, und bringt mehr Verwirrung als Nutzen hervor, weil der Schüler trotz der Weisung des Lehrers das für den Anfang Unentbehrliche nicht immer von dem Uebrigen, was in den Bereich höherer Klassen gehört, unterscheidet. Demnach darf dem Anfänger nur so viel gegeben werden, als er braucht. Es ist also eine Trennung in zwei Kurse nothwendig. Ein anderer Theil leidet an Mangel zweckmässiger Anordnung, indem er Leichtes nicht von Schwererem trennt und dem Schüler Dinge zumuthet, die er nicht fassen kann. Die meisten aber fordern Auswendiglernen von Paradigmen, um darnach andre Wörter und Formen bilden zu lehren. Diess aber halte ich ungeachtet vielfachen Widerspruchs für unzweckmässig. Wohl sagt man, dass der Knabe vom Lehrer unterwiesen wird, wie er zu verfahren habe, um darnach richtig dekliniren und konjugiren zu lernen. Viele suchen sogar ihr Heil in einer recht grossen Anzahl flektirter Beispiele. Was aber ist die unvermeidliche Folge? Keine andere, als dass der schwächere oder unaufmerksame Schüler die Paradigmen geistlos auswendig lernt und als häusliche Arbeiten aufgegebenen Beispiele aus seiner Grammatik abschreibt, ohne sich der Regeln zu erinnern, die er zur Anwendung zu bringen hat. Diess ist schon bei der Deklination der Fall, weit mehr bei der Konjugation. Und wie sind oftmals die Paradigmen gewählt!

Nach dem gewöhnlichen Herkommen ist das Verbum in 4 bis 5 Hauptklassen eingetheilt, von denen besonders die muta in so und so viel Unterabtheilungen zerfallen. Für jede ist dem Schüler ein Beispiel gegeben, welches alle Tempora enthält, auch die, welche von diesem Verbum gar nicht vorkommen. So sollen nun als Norm für die Verba zehn und mehr Paradigmen gelernt werden, von denen obendrein die meisten wieder Abweichungen von der Hauptregel enthalten und also die Verwirrung vollenden. Man denke an $\lambda\acute{\upsilon}\omega$ und ähnliche, deren Quantität wechselt. Spuckt doch noch das leidige $\tau\acute{\omicron}\pi\tau\omega$, von dem jeder Lehrer weiss, dass nur wenige regelmässige Formen vorkommen, in mehrern Grammatiken. Nach ihm soll der Schüler alle Verba muta bilden lernen! Darf man sich dann wundern, wenn er statt $\tau\acute{\alpha}\zeta\omega$ $\tau\acute{\alpha}\psi\omega$ konjugirt? Wie muss er ferner staunen, wenn er hört, dass die meisten Tempora dieses Verbi von ganz andren Stämmen gebildet werden! Oder ist es nicht eine kaum zu überwältigende Plage für ihn, wenn er ausserdem nach andern Grammatiken 3 bis 4 weitere Musterverba zu lernen hat?

Wenn nun nach dem Gesagten die synthetische Methode vor der analytischen den Vorzug verdient, wie muss dann eine Grammatik beschaffen sein, wenn sie den erwähnten Uebelständen Abhilfe bringen und doch auch nicht blos dem allerersten Unterricht genügen, sondern auch die Ansprüche der höheren Klassen inklusive Prima befriedigen soll? Hier giebt es nur einen schon oben erwähnten Ausweg, den, dieselbe in zwei getrennten Kursen abzufassen, von denen der eine den Lehrstoff für die Quarta, der andere alles Uebrige umfasst, was die höheren Klassen zu ihrem Studium des attischen Dialektes brauchen. Ich sage: des attischen Dialekts, weil ich es mit den meisten Lehrern für nothwendig erachte, den ionischen und epischen etc. von ihm ganz zu trennen. Zunächst aber kann gefragt werden, ob es zweckmässig sei, den zweiten Kursus unter oder hinter den ersten, im letzten Falle mit gleichlautenden Paragraphen, zu setzen. Ich entscheide mich jetzt für das erstere, weil der Schüler bei Wiederholung des früheren Pensj in Tertia etc. das sofort zur Hand hat, was der Lehrer aus dem zweiten Kursus zu ergänzen für nothwendig erachtet. Die Zweckmässigkeit einer weitem Trennung in einen dritten Kursus möchte ich bezweifeln, weil der Lernstoff dadurch auch ungeachtet der vollständigsten Indices zu sehr zersplittert wird und dem Lehrer die Auswahl des für die einzelnen Stufen zu Erlernenden überlassen bleiben muss. Höchstens könnten durch kleineren Druck die Pensa für die obern Klassen geschieden werden. Jedenfalls aber ist es durchaus nothwendig, jede kurz und verständlich gefasste Regel vor dem Erlernen zu Hause durch Beispiele in der Stunde so einzuprägen, dass sie auch der Unaufmerksame leicht behalten kann.

Nach diesen Grundsätzen habe ich seit 37 Jahren mit dem besten Erfolge unterrichtet und habe schon 1851 eine griechische Schulgrammatik des attischen Dialekts (Leipzig, Teubner) verfasst, welche aber dem Standpunkte der Wissenschaft nicht mehr entspricht. Der zweite Theil, die Syntax enthaltend, ist desshalb nicht erschienen, weil die Methode ihre Gegner fand und findet. Doch kann mich diess von einer gänzlichen Umarbeitung und Umgestaltung um so weniger abhalten, als ich an mir selbst erfahren habe, wie schwer es hält, etwas als richtig Erkanntes in die Schulbücher einzuführen, da Manches, was ich als Mann in einzelnen Aufsätzen bewiesen habe, sich erst jetzt in die Grammatiken allmählig eingebürgert hat. Damit aber von kompetenten Richtern, das heisst, von solchen, welche ohne die sorgfältigste Prüfung nichts verwerfen, ein Urtheil gefällt werden könne, habe ich die Gelegenheit eines Programmes benutzt, um nach 20 Jahren nochmals auf denselben Gegenstand zurückzukommen und bitte um Berichtigung meiner Ansichten, von denen jede mit dem grössten Danke angenommen werden wird, wobei ich wiederholentlich bemerke, dass es mir nicht

darum zu thun ist, mich mit neuen Forschungen zu brüsten, sondern dass ich nur bemüht gewesen bin, das Vorhandene zu benutzen und nach meinem Plane zu ordnen.

Ich verfare nun folgendermassen.

Den Lehrstoff für Quarta theile ich in vier Theile. Der erste beginnt mit den Buchstaben, den Spiritus etc. Er umfasst zunächst Alles, was zum Lesen und Schreiben der Worte nothwendig ist. Hierbei macht der Gebrauch der Accente dem Schüler gewöhnlich viel Schwierigkeit, doch lässt sie sich durch folgende einfache Regel beseitigen:

§ 7.

Der Akut kann auf der drittletzten und der Cirkumflex muss auf der langen, betonten vorletzten Silbe stehen, wenn die ultima von Natur kurz ist. Wenn demnach durch irgend eine Veränderung des Wortes die letzte Silbe lang wird, so tritt der Akut der drittletzten Silbe auf die vorletzte und der Cirkumflex der paenultima wird in den Akut verwandelt, ebenso der Akut der vorletzten Silbe in den Cirkumflex, wenn sie lang ist und die letzte lange Silbe kurz wird: *ἄνθρωπος ἀνθρώπου, οἶνος οἴνου, φεύγω φεύγε*.

Anm. 1. Die langen Endsilben *αι* und *οι* gelten bei der Accentuation für Kürzen: *ἄνθρωποι γλῶσσαι παιδεύσαι* mit Ausnahme der 3. Sgl. Opt. (s. § 25): *φεύγοι παιδεύσαι*, und einiger Adverbia: *οἴκοι domi, πανταχοῖ* überall hin. Fälle wie: *οἴμοι ἦτοι ἦπον* sind durch die Encliticae §§ 10. 11. zu erklären.

Anm. 2. Eine blosse Positionslänge (§ 4) der letzten Sylbe hat keinen Einfluss auf den Cirkumflex der vorletzten: *ἦλιξ ἀλάξ ἐριβῶλαξ (θώραξ)*, wohl aber auf den Akut, insofern er nicht auf der drittletzten Silbe stehen kann, daher: *νυκτοφύλαξ*, nicht *νυτόφυλαξ*.

Wird bei jedem Fehler des Schülers auf sie zurückgegangen und werden alle Ausnahmen in den zweiten Kursus verwiesen, so bedarf es nur einiger Worte über den Accent in Zusammensetzungen. Darauf folgen die Procliticae, Encliticae und Einiges über die Abtheilung der Silben und die Lesezeichen. Dann beginn ich sogleich mit der vokalischen Deklination (1. u. 2. Dkl.) und dem Artikel. Der Lehrer schreibe, nachdem er das Nöthige über die Endungen, die Accentuation und Quantität vorausgeschickt hat, den Stamm eines Substantivs an die Tafel, lasse die Endungen von den Schülern anhängen und übe diess so lange, bis es auch der Schwächere geläufig thun und jedes Wort dekliniren kann. Diese selbst gewonnenen Paradigmen trage der Schüler behufs der Wiederholung in ein Heft ein. Ist die zweite Deklination vollendet, so müssen die Adjectiva auf *ος η ον* und *ος α ον* eingepägt werden, um sofort aus einem zweckmässigen Lesebuche zum Uebersetzen schreiten zu können. Die nöthigen Vokabeln werden gelernt und durch neue Sätze, deren Bildung sehr leicht ist, eingeübt. Hier mögen einige Beispiele genügen.

Sgl.	Sgl.	Sgl.	Sgl.
Nom. ἡ βλάβη — η	ἡ ῥίξ — ᾶ	ἡ ἀδμή — ᾶ	ὁ ἀδολέσχ — ης
Gen. τῆς βλάβης — ης etc.*)	τῆς ῥίξ — ης etc.	τῆς ἀδμῆ — ας etc.	τοῦ ἀδολέσχ — ου etc.
Du.	Du.	Du.	Du.
Nom. Acc. Voc. τὸ πηγ — ᾶ etc.	τὸ δεσποίν — α etc.	τὸ θε — ᾶ etc.	τὸ μαθητ — ᾶ etc.
Pl.	Pl.	Pl.	Pl.
Nom. αἱ φων — αἱ etc.	αἱ Μοῦσ — αἱ etc.	αἱ γῶρ — αἱ etc.	οἱ νεανί — αἱ etc.

Ebenso bei der zweiten Deklination.

*) Die vollständige Deklination kann wegen Raumersparniss hier nicht durchgeführt werden.

Erfordert das eingeführte Lesebuch die Kenntniss der Endungen der dritten (konsonantischen) Deklination, so können sie jetzt schon gelernt werden, wenn nicht, so halte ich es für besser, sie auf späterhin zu verweisen, weil dabei die Lehre von den Konsonanten und deren Veränderung nicht entbehrt werden kann.

Nach der zweiten oder O-Deklination lasse ich die Lehre von der Zusammenziehung der Vokale lernen und schliesse die erste und zweite kontrahirte und zweite attische Deklination an, der sofort das Verbum purum folgt, über welches ich mich vollständiger verbreiten will, weil, wie oben gesagt, meine Ansichten gänzlich von den gewöhnlichen abweichen.

Nach einigen Paragraphen über die Eintheilung des Verbi, die Tempora, Modi und Numeri lehre ich vom Stamme Folgendes:

§ 27.

Den Stamm eines Verbi findet man am einfachsten, wenn man von der 1. Sgl. Praes. Ind. Act. das ω wegschneidet. Der letzte Laut des Stammes ist der Verbalcharakter,

$\lambda\acute{\omega}$	St. $\lambda\nu$	Verbalch. ν	$\lambda\acute{\epsilon}\gamma\omega$	St. $\lambda\epsilon\gamma$	Verbalch. γ	$\nu\acute{\iota}\mu\omega$	St. $\nu\epsilon\mu$	Verbalch. μ						
$\pi\alpha\iota\delta\acute{\epsilon}\nu\omega$	-	$\pi\alpha\iota\delta\epsilon\nu$	-	$\epsilon\nu$	$\tau\acute{\rho}\acute{\epsilon}\pi\omega$	-	$\tau\acute{\rho}\epsilon\pi$	-	π	$\sigma\acute{\upsilon}\rho\omega$	-	$\sigma\upsilon\rho$	-	ρ

Viele Verba bilden jedoch nicht alle Tempora, sondern nur das Praes. und Ipf. Act., Pass. und Med., von dem aus dem Praes. ersichtbaren Stamme, die andern Tempora zeigen eine andere Form desselben, oft auch andern Verbalcharakter. Der Stamm, wie er sich aus dem Praes. und Ipf. ergibt, heisst dann der unreine, der der übrigen Tempora der reine Stamm. Ist auch der Charakter verschieden, so unterscheidet man ebenfalls den unreinen vom reinen Verbalcharakter.

Da aber der Anfänger nicht wissen kann, ob der Stamm eines Verbi in verschiedenen Formen auftritt, so lasse ich folgende Regel lernen.

§ 28.

Um zu erkennen, ob ein Verbum verschiedene Form des Stammes und Charakters hat, merke sich der Anfänger folgende Regeln:

- 1) Mit Ausnahme der zusammengesetzten und abgeleiteten Verba ist der reine Stamm einsilbig. Ergibt sich nun aus dem Praes. ein mehrsilbiger Stamm, so ist er wie sein Charakter ein unreiner.
- 2) Ist der Vokal vor dem Charakter ein langer oder ein Diphthong, so ist der Stamm ein unreiner,

$\phi\acute{\epsilon}\nu\gamma\omega$	reiner St. $\phi\nu\gamma$	$\tau\acute{\eta}\mu\omega$	reiner St. $\tau\alpha\kappa$
$\lambda\acute{\epsilon}\lambda\pi\omega$	- - $\lambda\iota\pi$	$\tau\acute{\rho}\acute{\iota}\beta\omega$	- - $\tau\acute{\rho}\iota\beta$
$\pi\epsilon\iota\theta\omega$	- - $\pi\iota\theta$		

- 3) Endigt sich der Stamm auf zwei Konsonanten oder einen Doppelkonsonanten, so ist der Stamm und Charakter meist ein unreiner.

Anm. Der reine Stamm und Charakter ergibt sich am Leichtesten aus den Temporibus secundis (starken) und den abgeleiteten Substantivis. Obige Regel reicht für den ersten Unterricht aus, nur muss der Schüler darauf aufmerksam gemacht werden, dass es manche Ausnahmen giebt, wie z. B. $\acute{\alpha}\rho\chi\omega$.

Hierauf folgt die gewöhnliche Regel über den Verbalcharakter der Verba auf $\pi\tau$, $\sigma\sigma$ oder $\tau\tau$ und ζ .

§ 29.

Die Verba, deren unreiner Charakter im Praes. πτ ist, haben zum reinen Charakter einen P-Laut

π β φ,

Die Verba, deren unreiner Charakter im Praes. σσ oder ττ ist, haben zum reinen Charakter einen K-Laut

* γ χ,

Von den Verbis auf πτ haben zum reinen Charakter:

π: κλέπτω ich stehle, κόπτω ich haue, τύπτω ich schlage,

β: βλάπτω ich schade, κρύπτω ich verberge, (letzteres zuweilen auch φ, wie: Adverb κρύφα heimlich und Part. κρυφαίς),

φ: βάπτω ich tauche, θάπτω ich begrabe, θρύπτω ich zerbreche (selten β: ἐθρύβην Aristot.), ῥάπτω ich nähe zusammen, ῥίπτω ich werfe, σκάπτω ich grabe.

Die Verba auf σσ (ττ) sind aus j mit dem K-Laute entstanden: φυλάσσω aus φυλακῆω, τάσσω aus τακῆω § 1. A. 1.

Von ihnen haben zum reinen Charakter

κ: πλῆσσω ich setze in Furcht, φρίσσω ich schaudere,

γ: ἀλλάσσω ich ändere, μᾶσσω ich knete, πλῆσσω ich schlage, πράσσω ich thue, τάσσω ich ordne, φράσσω ich umzäune,

χ: ὀρύσσω ich grabe.

Folgende Verba auf σσ (ττ) haben einen T-Laut zum Verbalcharakter: ἀρμόττω ich füge zusammen, βλίττω ich schneide Honig aus, βράσσω ich siede, ἐρέσσω ich rudere, πάσσω ich streue, πλάσσω ich forme, πτίσσω ich zerstampfe und die Derivata auf ὄττω: ὄναιρώττω ich träume, ὄπνώττω ich bin schläfrig,

(π hat πέσσω ich erweiche.

Κορύσσω ich rüste hat im Part. Pf. Pss. κεκορυθμένος (Eur.) und νάσσω ich stopfe hinein Fut. νάξω Pf. Pss. νένασμαι).

Von den Verbis auf ζ haben zum reinen Charakter γ

1) alle, die einen Ton oder Ruf bezeichnen, wie: ἀλαλάζω ich schreie laut auf, κράζω ich krächze, οἰμώζω ich jammere, στενάζω ich seufze, mit Ausnahme von παιωνίζω = παιανίζω ich singe einen Siegesgesang,

2) folgende einzelne: ἀλαπάζω ich leere aus, βρίζω ich schlummre, δαίζω ich zertheile (Eur. Part. Aor. Pss. δαΐσθεις) ἐναρίζω ich nehme dem getödteten Feinde die Waffen ab (zuweilen Verbalchar. ὁ wie: Aor. Pss. κατηναρίσθην Pf. ἡνάρισμαι Soph.); ῥέζω ich thue, στάζω ich träufele, στηρίζω ich stelle fest, στίζω ich steche, σφάζω ich schlachte, σφύζω ich bin in Wallung (und vereinzelt in einer anapästischen Stelle des Aeschyl. σφετεριζόμενος von σφετερίζω ich eigne mir zu),

γγ haben: κλάζω ich töne Fut. κλάξω Aor. ἔκλαξα (auch ἀνέκλαγον Eur.) Pf. mit Präsensbedeutung κέκλαγγα Fut. κεκλάξομαι § 56 II. Curs., πλάζω ich treibe umher Fut. πλάξω Aor. ἔπλαξα Aor. Pss. ἐπλάγγθην und σαλπίζω ich trompete Fut. σαλπίξω.

Zwischen dem K- und P-Laute schwanken:

ἀρπάζω ich raube Fut. ἀρπάσομαι § 88 B. (doch auch ἀρπάσω) Aor. ἤρπασα Pf. Pss. ἤρπασμαι Aor. Pss. ἤρπάγην,

βαστάζω ich trage Fut. βαστάσω (Pf. Pss. βεβασταγαί Aor. ἐβαστάγην bei Spät.),

Die Verba mit dem unreinen Charakter ζ haben zum reinen δ, seltener γ.

νοστάζω ich winke Fut. νοστάσω Aor. ἐνόστασα (Plat. ἐνόσταζα),
παίζω ich scherze Fut. παιζοῦμαι (Fut. doric. § 36 II. Curs.) und παίζομαι Aor. ἔπαισα und ἔπαιξα
Pf. πέπαικα Pf. Pss. πέπαισμαι Aor. ἐπαίσθην.
(Nίζω ich wasche hat β (Curtius Etym. Bd. I. p. 281).)

Ein anderer Paragraph enthält die Eintheilung des Verbi in Verba pura und impura etc. Darauf folgt das Augmentum und zwar syllabicum, temporale und das Augm. in Zusammensetzungen.

Augmentum syllabicum.

§ 32.

Das Augm. syllabicum haben alle Verba, die mit einem Konsonanten anfangen. Es ist entweder

- 1) ein blosses ε vor dem Indicat. der historischen Tempora: λύω Ipf. ἔ—λυον (Augm. syllab. simplex), oder es wird
- 2) vor diesem ε der erste Stammbuchstabe wiederholt (Augm. syllab. reduplicationis). Es steht vor dem Stamme im Pf., Fut. exact. in allen Modis: λέε — λυκα λέε — λυμαι λεε — λύσομαι, und beim Plqpf., welches als historisches Tempus vor das Augm. reduplicationis das Augm. syllab. simplex setzt: ἐ — λεε — λύκειν.

Anm. 1. Fängt das Verbum mit zwei Konsonanten oder einem Doppelkonsonanten an, so hat das Pf., Plqpf. und Fut. exact. nur das Augm. syllab. simplex: σπείρω Pf. ἔ — σπαρκα Plqpf. ἐ — σπάρκειν, ψάλλω Pf. ἔ — ψάλκα Plqpf. ἐ — ψάλκειν, es sei denn, dass der erste der Anfangskonsonanten eine muta § 39, der zweite eine liquida ist: γράφω Pf. γέε — γραφα Plqpf. ἐγεε — γράφειν.

Anm. 2. Ist der erste Stammbuchstabe ein ρ, so haben alle des Augments fähigen Tempora das Augm. syll. simplex, das ρ aber wird verdoppelt: δέπτω Aor. ἔρριψα Pf. ἔρριφα Plqpf. ἔρριφειν.

In den Chören der Tragiker fehlt das Augm. syllabic. oft ganz, in der Prosa wird es nur beim Ipf. χρῆν (von χρῆ es ist nöthig) weggelassen, doch auch ἐχρῆν.

Βούλομαι ich will, δύναμαι ich kann und μέλλω ich gedenke etwas zu thun, haben zum Augm. sowohl ε als η: ἐβουλόμην und ἠβουλόμην, doch nur ἐδονάσθην und gewöhnlich ἐμέλλησα.

Das Plusqpf. hat oft nur das Augm. reduplicationis. Γλ und γν bekommen niemals das Augm. reduplicationis: γλόφω Pf. ἔγλομαι (Plato ἐγγέγλομαι), γνωρίζω Pf. ἐγνωρίζα, βλ dagegen schwankt: βλαστάνω ich sprosse hervor Pf. ἐβλάστηκα Plqpf. ἐβεβλαστήκειν neben βεβλάστηκα, βλάπτω ich schade Pf. nur βέβλαφα Pss. βέβλαμμαι, βλασφημέω ich lästere Pf. βεβλασφήμηκα.

Κτάομαι (St. κτα) ich erwerbe und μινύσκω (St. μνα) ich erinnere redupliciren: Pf. κέκτημαι neben ἔκτημαι Fut. κεκτήσομαι, μέμνημαι memini. Hierher gehören nicht die Fälle, wo durch Syncope § 98 C. ein Vokal ausgefallen ist: πέπτωκα statt πεπετωκα (zu πίπτω ich falle St. πετο) πέπταμαι statt πεπεταμαι von πετάνομαι ich breite aus. λαγγάνω ich erlose, λαμβάνω ich nehme, λέγω ich sammle und διαλέγομαι ich unterrede mich, St. ρε (zu εἶπεῖν) und μείρομαι ich erhalte zum Antheil haben zum Augm. ει: εἴληχα (selten λέλοχα) εἴληγμαι, εἴληφα εἴλημμαι, εἴλοχα εἴλεγμαι (selten λέλεγμαι Xen. und Spätere), διείλεγμαι, εἴρηχα εἴρηγμαι, εἴμαρται es ist vom Schicksal bestimmt.

Bem. 1. Die Verdoppelung des ρ kommt daher, dass die meisten der betreffenden Verba vor dem ρ noch ein F (s. § 1. A. 1) oder σ hatten. Später wurde die Verdoppelung allgemein.

Bem. 2. Die Erklärung zu dem Augm. von λαγγάνω etc. liegt ebenfalls in einem vorstehenden F oder σ, welches ausfiel und eine Dehnung des Augm. ε veranlasste: εἴρηκα für FεFρηκα, εἴμαρται für σεσμαρται.

Ipf. ἴκετευον, ὄβριζω Ipf. ὄβριζον, αἰρέω Ipf. ἤρουν, ἀδέωνω Ipf. ἠῶξανον, οἰκτιζω Ipf. ἤφκτιζον. Augmentlos bleiben ἰ ὀ ἠ und in der Regel auch ω εἰ εὐ und ου.

ἄγειρω ich versammle		Pf. Pss. ἀγ — ἠγερμαι
ἄγω ich führe	(Pf. ἀγ — ἠοχα Buttm. Lexil. 63, 30)	
ἀκούω ich höre	- ἀκ — ἠκοα	
ἀλείφω ich salbe	- ἀλ — ἠλιφα	- - ἀλ — ἠλιμμαι
ἀλέω ich mahle		- - ἀλ — ἠλεσμαι (Wegen σ s. § 37. II. C.) (ἀλ — ἠλεμαι?)
ἄρ Stamm	- ἄρ — ἠρα ich passe	
	ἄρ — ἀρε es steht fest, auch ἄρηρε	
ἐγείρω ich wecke	- (ἐγ — ἠγερκα bei Spät.)	
	ἐγρήγορα ich wache	- - ἐγ — ἠγερμαι ich bin wach
ἐσθίω (St. ἐδ) ich esse	- ἐδ — ἠδοκα (Ablaut § 56 II. Curs.)	- - ἐδ — ἠδεσμαι (Wegen σ s. § 37. II. C.) Von einem reduplicirten Stamm ἐδεδ
ἐλαύνω veho und vehor (St. ἐλα)	- ἐλ — ἠλακα	- - ἐλ — ἠλάμαι
ἐλέγχω ich überführe		- - (ἐξ) ἐλ — ἠλεγμαι § 56. II. Curs.
ἐλίσσω ich drehe herum		- - bei Spät. ἐλ — ἠλεγμαι, gewöhnlich ἐλλεγμαι
ἔρχομαι ich komme (St. ἐλυθ)	- ἐλ — ἠλυθα	
ἐμέω ich speie	- ἐμ — ἠμεκα bei Spät.	
φέρω ich trage (St. ἐνεκ)	- ἐν — ἠνοχα (Ablaut § 56 II. Curs.)	- - ἐν — ἠνεγμαι
ἐρείδω ich stütze	- ἐρ — ἠρεικα (Plato)	- - ἐρ — ἠρεισμαι (Beibehaltung des langen Stammvokals)
ἐρείκω ich zerbreche		- - ἐρ — ἠρειγμαι (Aristotel.)
ἐρείπω ich stürze um		- - ἐρ — ἠριμμαι
(ὄζω) ich rieche	- ὄδ — ὠδα mit Präsensbed. bei Spät.	
ὄλλωμι ich verderbe		
v. St. ὄλε	- ὄλ — ὠλεκα peridi	
- - ὄλ	- ὄλ — ὠλα perii	
ὄμνυμι ich schwöre (St. ὄμο)	- ὄμ — ὠμοκα	- - ὄμ — ὠμοσμαι (Wegen σ § 37. II. C.) doch auch 3. Sgl. ὄμ — ὠμοται
ὄρύσσω ich grabe		- - ὄρ — ὠρυγμαι.

Wenige dieser Verba augmentiren im Plqpf. den ersten Vokal des Pf.: ἀκούω Plqpf. ἠκηχόειν, seltner ἀκηχόειν, ὄρνωμι ich erzeuge vom St. ὄρ Plqpf. ὠρ — ὠρει neben ὄρ — ὠρει.

Zwei Verba haben mit Buchstabenversetzung das Augm. att. redupl. auch im Aor. 2:

ἄγω ich führe	Aor. ἠγ — αγον für ἀγ — ηγον
φέρω ich trage v. St. ἐγκ, synkop. aus ἐνεκ § 98. C.	- ἠν — εγκον - ἐν — ηγκον.

Augment in der Zusammensetzung.

§ 34.

Ist ein Verbum mit einer Präposition zusammengesetzt, so kommt das Augm. hinter dieselbe. Aus dem durch Assimilation § 45 entstandnen ἐμ und συμ wird wieder vor ε ἐν und συν und aus ἐκ ἐξ: προς — φέρω Ipf. προς — ἐ — φερων, ἐμ — βάλλω Ipf. ἐν — ἐ — βαλλον, συμ — πλέκω Ipf. συν — ἐ — πλεκον, ἐκ — βάλλω Ipf. ἐξ — ἐ — βαλλον, εις — πράσσω Pf. εις — πέ — πραγμαί, ἐξ — άγω Ipf. ἐξ — ἦγον, συ — σκευάζω Ipf. συν — ε — σκεύαζον § 45. Alle übrigen Komposita haben das Augm. vorn: ἀ — φρονέω Aor. ἦ — φρόνησα, λογο — παιέω Aor. ἐ — λογο — ποίησα.

Geht die Präposition auf einen Vokal aus, so fällt derselbe ausser bei περί und πρό vor ε aus. Letztere Präposition wird mit ε gewöhnlich in πρου zusammengezogen: ἀπο — βάλλω Ipf. ἀπ — ἐ — βαλλον, περι — φέρω Ipf. περι — ἐ — φερων, προ — πέμπω Ipf. προύπεμπον.

Folgende Komposita haben das Augm. vor der Präposition:

ἀμπέχω = ἀπέχω ich umhülle Aor. ἤμπισχον,
ἀμφιέννυμι ich ziehe an Ipf. ἀμφιέννυον Aor. ἤμφισσα Pf. Pss. ἤμφισσαι ich habe an (ohne Elision der Präposition s. I. Curs. und § 82 Inf. Aor. Med. ἐπίεσσασθαι),
ἀφίημι ich schiebe weg Ipf. ἤφιουν ἤφειν, besser 3. Sgl. ἀφίει und 3. Pl. ἀφίεσαν,
ἐπίσταμαι ich verstehe Ipf. ἤπιστάμην Aor. ἤπιστήθην,
καθέζομαι ich setze mich nieder Ipf. ἐκαθεζόμην, bei Tragikern auch ohne Augm. καθεζόμην,
καθεύδω ich schlafe Ipf. ἐκάθευδον oder καθηύδον § 33, auch ohne Augm. καθεύδον,
κάθημαι ich sitze Ipf. ἐκαθήμην, auch besonders bei Trag. καθῆσο (καθῆτο?), gewöhnlich καθῆστο καθῆντο καθῆσθε (Praes. κάθησθε) § 96,
καθίζω ich setze nieder ἐκάθισα und καθίσα Aor. Med. nur ἐκαθισάμην.

Folgende Komposita augmentiren Präposition und Verbum:

ἀμπέχω ich umhülle Ipf. Med. ἤμπειχόμην,
ἀμφιγινώσκω ich zweifle Ipf. ἤμφιγινώσκον Aor. ἤμφιγνόησα (zuweilen hat sich noch ἤμφιγινόσκον erhalten),
ἀμφισβητέω ich widerspreche Ipf. ἤμφισβήτουν, auch ἤμφισβήτουν Aor. ἤμφισβήτησα, auch ἤμφισβήτησα Pf. ἤμφισβήτησα Aor. Pss. ἤμφισβήτηθην (s. vorher),
ἀνέχομαι ich ertrage Ipf. ἤνεχόμην Aor. ἤνεσχόμην (Dramatiker auch ἀνεσχόμην),
ἀνορθόω ich richte auf Ipf. ἤνωρθούν (Eur. ἐξάνωρθωσα),
ἐνοχλέω ich belästige Ipf. ἤνωχλούν Med. ἤνωχλούμην Pf. ἤνωχληκα,
παροινέω ich handle im Rausche Ipf. ἐπαρώνουν Aor. ἐπαρώνησα und παρώνησα Pf. πεπαρώνηκα Aor. Pss. παρωνήθην und ἐπαρωνήθην.

Von zusammengesetzten Nominibus abgeleitete Verba haben das Augm. gewöhnlich hinter der Präposition:

κατηγόρεω Ipf. κατηγόρουν, ἐμφανίζω Aor. ἐνεφάνισα.

Eine Ausnahme machen:

ἀντιβολέω ich begegne Ipf. ἤντιβόλουν,
ἀντιδικέω ich processire Ipf. ἤντιδίκουν, auch ἤντεδίκουν Aor. ἤντεδίκησα,
ἐμπεδώ ich bekräftige Ipf. ἤμπεδούν,
ἐμπολάω ich kaufe ein Ipf. ἀπ — ἤμπόλουν Pf. ἤμπόληκα (auch ἐμπεπόληκα) Aor. ἐνεπόλησα Pf. Pss. ἐξ — ἤμπόλημαι,

Anm. 1. Die mit *δύς* schlecht, übel und zuweilen auch die mit *εὖ* wohl zusammengesetzten Verba haben nur dann das Augm. hinter diesen Wörtchen, wenn das Simplex mit kurzem Vokal anlautet, sonst vorn, wobei zu merken, dass alsdann nach § 33 *εὖ* gar nicht augmentirt wird: *δύς* — *αρσετέω* Ipf. *δύς* — *ηρέστουν*, *εὖ* — *εργετέω* Ipf. *εὖ* — *ηργέτουν* (doch auch *εὖ* — *εργέτουν*), *δύς* — *τυχέω* Ipf. *ε* — *δυστύχουν*, *δύς* — *ωπέω* Ipf. *ε* — *δυσώπουν*, *εὖ* — *ωπέω* Ipf. *εὖ* — *ώπουν*, *εὖ* — *τυχέω* Ipf. *εὖ* — *τύχουν*.

Anm. 2. Doppelt zusammengesetzte Verba haben das Augm. hinter der Präposition: *κατ* — *εξενοστράφηκα*, bei mehreren hinter der zweiten: *συγ* — *κατ* — *ενανμάχησα*, *συγ* — *κατ* — *είργασμαι*.

ἐναντιόομαι ich bin entgegen Ipf. *ἔναντιόομην* Pf. *ἔναντιόομαι* (des Metri wegen *ἐνηντιόομαι* Aristoph.)
Aor. *ἔναντιώθην*,

παρρησιάζομαι ich rede freimüthig Aor. *ἐπαρρησιασάμην* Pf. *πεπαρρησίασμαι*.

Hierher gehört auch *ἐγγράω* ich verpfände Ipf. *ἐξ* — *ηγγύων παρ* — *ηγγύων*, gewöhnlich *ἐνεγύων* Aor. *ἔγγυησα* neben *ἐνεγύησα* Pf. *ἔγγυηκα* neben *ἐγγεγύηκα* Aor. Med. *δι* — *ηγγυησάμην* Pf. *δι* — *ηγγύημαι* *ἐξ* — *ηγγύημαι* Aor. Pss. *ἐξ* — *ηγγυήθην*. *Ἐκκλησιάζω* ich bin in der Volksversammlung hat Ipf. neben dem regelmässigen *ἐξεκκλησιάζον* (*ἐκκλησιάζον*?) sogar *ἔκκλησιάζον*, und *παραινόμεω* ich handle gesetzwidrig neben dem regelmässigen Aor. *παραινόμεσα παρηνόμησα* Ipf. *παρηνόμουν*, Pf. aber regelmässig *παραινόμεηκε* (v).

In Zusammensetzungen mit *πρό* unterbleibt in einzelnen Formen stets die Kontraktion, wie: *πρόεδρος προεἰληφα προεἶχον προέξω προέρχεσθαι προελθεῖν προελήλυθα προέστηκα προέσχον* (dagegen *προουσχύμην*) *προερεῶ προορεῶ προεώρηκα*.

Διαιτάω (von *δίαιτα* die Lebensweise), ich ernähre hat im Ipf. Med. *διητώμην* Aor. neben *ἐδιήτησα διήτησα* Pf. *δεδιήτηκα* Pf. Med. *δεδιήτημαι* Aor. Pss. *διητήθην*, selten so auch *διακονέω* (von *διάκονος* der Diener) ich diene Ipf. *διηκόνουν*, besser *ἐδιακόνουν* Pf. *δεδιακόνηκα*; ähnlich *ἀναίνομαι* (*ἀν* privativum) ich verweigere Ipf. *ἔναινόμην* Aesch., vergl. *ἀναλίσκω* § 106.

Sollte Jemand daran Anstoss nehmen, dass Vieles vom Vorstehenden zum Verb. purum noch nicht gehört, so bemerke ich, dass eine weitere Trennung nicht gestattet werden kann, wenn nicht Alles in viele Theile zerrissen werden soll. Beim 1. Kursus ist eine Ueberhäufung nicht zu fürchten, ehe man aber zum zweiten schreitet, ist das Jahrespensum des ersten schon gelernt und eine Ergänzung im zweiten Semester der Quarta oder in Tertia unerlässlich.

Was die Lehre von dem Tempuscharakter, den Bindevokalen und Endungen anbetrifft, so können diese zwar in der Grammatik nicht zerstückelt werden, doch hat der Lehrer in jeder einzelnen Stunde nur so viel lernen und üben zu lassen, wie viel er eben braucht und am Ende das Ganze in folgender Weise zusammen zu fassen:

Der Tempuscharakter.

§ 35.

An den Verbalcharakter wird der Tempuscharakter angehängt. Mehrere Tempora werden ohne einen solchen gebildet, und zwar im Activ: das Praes. und Ipf., der Aor. 2 und das Pf. und Plqpf. 2., im Medium das Praes. und Ipf., das Pf. und Plqpf. und der Aor. 2., im Pass. der Aor. 2. o haben:

Das Fut. und der Aor. 1. Act. und Med. und die Futura des Pass.

Das Pf. und Plqpf. 1 Act. der Verba pura und liquida, so wie der Verba muta, deren Verbalcharakter ein T-laut ist, haben *z*, die übrigen Verba muta die Aspiration des Verbalcharakters. Der Aor. 1. Pass. hat *θ*.

Anm. 1. Das Fut. 1 und 2 Pass. hängen den Tempuscharakter σ an den Bindevokal des Aor. 1 und 2. Diesem folgt der Bindevokal dieser Futura (§ 36 B.) und dann die Endung $\mu\alpha\iota$ etc.: $\pi\alpha\iota\delta\epsilon\acute{\omega}$ St. $\pi\alpha\iota\delta\epsilon\nu$ Aor. $\pi\alpha\iota\delta\epsilon\nu\theta\eta$ Fut. $\pi\alpha\iota\delta\epsilon\nu\theta\eta$ — σ — o — $\mu\alpha\iota$.

Anm. 2. Die Verba liquida haben im Fut. und Aor. 1. Act. und Med. kein σ , sondern im Fut. ς , welches im attischen Dialekte mit dem Bindevokale kontrahirt wird. Im Aor. 1. Act. und Med. dieser Verba fehlt der Tempuscharakter ganz.

Endungen und Bindevokale.

§ 36.

A. Endungen.

Man unterscheidet Endungen der Haupttempora und Endungen der historischen Tempora im Act., Pass. und Med.

<i>Activ.</i>			<i>Activ.</i>		
Haupttempora.			Historische Tempora.		
	1.	2. 3. Person.		1.	2. 3. Person.
Sgl.	—	ς —	Sgl.	ν	ς —
Du.	—	$\tau\omicron\nu$ $\tau\omicron\nu$	Du.	—	$\tau\omicron\nu$ $\tau\eta\nu$
Pl.	$\mu\epsilon\nu$	$\tau\epsilon$ $\nu\tau\alpha\iota$ (ν *)	Pl.	$\mu\epsilon\nu$	$\tau\epsilon$ ν oder $\sigma\alpha\nu$

Gleiche Endungen haben die Aoristi des Pass.

Medium und Passivum.

Haupttempora.			Historische Tempora.		
	1.	2. 3. Pers.		1.	2. 3. Pers.
Sgl.	$\mu\alpha\iota$	$\sigma\alpha\iota$ $\tau\alpha\iota$	Sgl.	$\mu\eta\nu$	$\sigma\omicron$ $\tau\omicron$
Du.	$\mu\epsilon\theta\omicron\nu$	$\sigma\theta\omicron\nu$ $\sigma\theta\omicron\nu$	Du.	$\mu\epsilon\theta\omicron\nu$	$\sigma\theta\omicron\nu$ $\sigma\theta\eta\nu$
Pl.	$\mu\epsilon\theta\alpha$	$\sigma\theta\epsilon$ $\nu\tau\alpha\iota$	Pl.	$\mu\epsilon\theta\alpha$	$\sigma\theta\epsilon$ $\nu\tau\omicron$.

Die ursprünglichen Endungen der 1. 2. 3. Sgl. der Haupttempora waren: 1. Pers. $\mu\iota$, 2. Pers. $\sigma\iota$, 3. Pers. $\tau\iota$ (entstanden aus dem Personalpronomen: $\mu\epsilon$ $\sigma\epsilon$ und dem Artikel $\tau\acute{o}$), 3. Pers. Pl. $\nu\tau\iota$ (s. Bem.), entstanden aus einer Pronominalwurzel nti , welche am deutlichsten noch bei $\epsilon\acute{\iota}\mu\iota$ ich bin vorhanden sind, dessen attische Formen (s. Grammatik) der Lehrer hier lernen lassen kann.

Folgende Wörter haben in der 2. Sgl. die vollere Form $\sigma\theta\alpha$:

- 1) die 2. Sgl. Ip. von $\epsilon\acute{\iota}\mu\iota$ $\eta\sigma\theta\alpha$,
- 2) - - - - $\epsilon\acute{\iota}\mu\iota$ ich gehe $\eta\eta\sigma\theta\alpha$ neben $\eta\eta\sigma\iota$,
- 3) - - - - $\varphi\eta\mu\iota$ ich sage $\xi\varphi\eta\sigma\theta\alpha$,
- 4) - - - Pf. und Plqpf. von $\omicron\iota\delta\alpha$ ich weiss $\omicron\iota\sigma\theta\alpha$ und $\eta\delta\epsilon\iota\sigma\theta\alpha$ neben $\eta\delta\eta\sigma\theta\alpha$.

Der Optat. hat zuweilen die attische Endung auf $\omicron\acute{\iota}\eta\nu$

- 1) beim Praes. der Verba contracta, bei den Verbis auf $\acute{\alpha}\omega$ jedoch ausschliesslich, vorherrschend bei den Verbis auf $\acute{\epsilon}\omega$ und $\acute{\omicron}\omega$ im Sgl., im Plur. dagegen selten, in der 3. Pl. sehr selten. Mit dem vorhergehenden kurzen Vokale kontrahirt: $\pi\omicron\iota\omicron\acute{\iota}\eta\nu$ $\tau\iota\mu\acute{\omega}\phi\eta\nu$ $\mu\iota\sigma\theta\omicron\acute{\iota}\eta\nu$,
- 2) zuweilen im Fut. der Verba liquida: $\xi\rho\omicron\acute{\iota}\eta\nu$ $\varphi\alpha\nu\omicron\acute{\iota}\eta\nu$,
- 3) beim Opt. Aor. 2. von $\xi\chi\omega$ ich habe: $\sigma\chi\omicron\acute{\iota}\eta\nu$,
- 4) selten beim Pf.: $\pi\epsilon\pi\omicron\iota\theta\omicron\acute{\iota}\eta\nu$ $\pi\epsilon\varphi\epsilon\nu\gamma\omicron\acute{\iota}\eta\nu$.

*) Nach Andern $\nu\tau\iota$, daraus nach § 40. II. Curs. 4 $\nu\sigma\iota$, woraus nach § 45. II. Curs. mit dem Bindevokal \omicron $\sigma\upsilon$ werden könnte cf. § 45. A. 2.

Anm. 1. Die 1. Sgl. Aor. 1. hat keine Endung. Die Endung *σαν* in der 3. Pl. findet sich beim Plqpf. Act. und beim Indicat. und Optat. der passiven Aoristi.

Anm. 2. Der Coniunctiv hat die Endungen der Haupttempora, der Optat. die der historischen mit Ausnahme der 1. Sgl., die sich auf *μι* und der 3. Pl., die sich auf *εν* endigt.

Imperativ, Infinitiv und Participia.

Imperativ.

<i>Act.</i>		<i>Med. und. Pass.</i>	
	2.	3. Pers.	
Sgl.	—	<i>τω</i>	Sgl. <i>σο σθω</i>
Du.	<i>των</i>	<i>των</i>	Du. <i>σθον σθων</i>
Pl.	<i>τε</i>	<i>τωσαν</i>	Pl. <i>σθε σθωσαν.</i>

Anm. Die 2. Sgl. Ipr. Aor. 1. Act. geht auf *ον* und die 2. Sgl. Ipr. Aor. 1. Med. auf *αι* aus, welche beide Endungen an den Tempuscharakter *σ* treten.

Infinitiv Act.

Beim Praes., Fut. und Aor. 2. tritt an den Stamm *ειν* (Aor. 2. *ειν*)

- Perf.	- - -	-	<i>εναί</i>
- Aor. 1.	- - -	-	<i>αι</i>

Infinitiv Med. und Pass.

Die Endung ist in allen Temporibus *σθαι*, welches im Praes., Fut. und Aor. 2. Med. mit dem Bindevokale *ε*, im Aor. 1. mit dem Bindevokale *α* und im Pf. ohne Bindevokal mit dem Accent auf der paenultima an den Stamm tritt (Aor. 2. Med. *έσθαι*).

Participia Act.

	m.	f.	n.	
Beim Praes., Fut. und Aor. 2. tritt an den St. <i>ων</i>		<i>ουσα</i>	<i>ον</i>	Aor. 2. <i>ών οῦσα όν</i>
- Aor. 1.	- - -	<i>ας</i> § 45. A. 2. <i>ασα</i>	<i>αν</i>	
- Pf. 1. 2.	- - -	<i>ως</i>	<i>υια</i> § 16. <i>ός</i>	

Neben den gewöhnlichen Formen des Ipf. Act. und Med. finden sich einzelne epische, ionische und dorische nicht augmentirte Formen auf *σκον* und *σκόμηγ*, welche man ihrer Bedeutung wegen *iterativa* nennt: *έσκειν* wenig unterschieden von *ήν* er war Aesch., *ταμειέσκε παύεσκε* Soph., *έξαπάτασκον* und *βινεσκόμηγ* Aristoph.

Die 2. Du. der histor. Tempora hat häufiger die Endung *την* (Schneidewin zu Soph. tyr. 1511).

Der Opt. Aor. 1. Act. hat *ειας ειε* (*ν*) in der 2. 3. Sgl. häufiger als *αις αι* und 3. Pl. stets *ειαν* statt *αιεν* (Aeolischer Opt.).

Die 1. 2. Sgl. Plqpf. Act. hat besonders bei ältern Attikern die Endung *η* aus *εα*, *ης* aus *εας*, die 3. Sgl. *ειν* s. Kock Arist. Av. 511. 1298, die 3. Pl. gewöhnlich *εσαν* statt *εισαν*.

Statt der Endung *η* aus *εσαι* in der 2. Sgl. Ind. Med. und Pass. findet sich zuweilen, besonders beim Fut. der Verba liquida und beim Fut. atticum (s. unten) *ει*; nur *ει* haben: *βούλομαι* ich will, *οἶομαι* ich glaube und *οἶδομαι* (Fut. zu *οράω* ich sehe): *βούλει οἶει ὄψει*.

Die Dualendung *μεθον* findet sich nur dreimal in der guten Gracität, ja sie wird sogar ganz verworfen. Elml. zu Ar. Ach. 733 cf. Herm. zu Soph. Electr. 938.

Particip. Med.

Die Endung ist in allen Temporibus μένος (Pf. μένος) η ον, welche im Praes., Fut. und Aor. 2. mit dem Bindevokale ο, im Aor. 1. mit dem Bindevokale α und im Pf. ohne Bindevokal an den Stamm tritt.

B. Bindevokale.

Indicativ.

Der Bindevokal der ersten Personen und der 3. Pl. ist ο, welches beim Praes. und Fut. Act. in der 1. Sgl. in ω verlängert und in der 3. Pl. nach § 45. A. 2. in ου verwandelt wird, der der übrigen Personen ε, welche in der 2. und 3. Sgl. Praes. und Fut. Act. in ει übergeht (weil die ursprüngliche Endung οι ist, s. II. Curs.).

Der Aor. 1. Act. und Med., so wie die Perfecta Act. haben α, die 3. Sgl. des erstern und letztern jedoch ε, die Plusquamperfecta Act. in allen Pers. und Num. ει.

Conjunctiv.

Alle Conjunctivi, also der des Praes., der Aoristi und Perfecta verlängern den Bindevokal des Ind., so dass ο in ω, ε in η und ει in η übergeht.

Optativi.

Im Praes., Fut., Aor. 2. Act. und Med. und in den Perfectis Act. ist der Bindevokal ο, im Aor. 1. Act. und Med. α, welche beide ο und α durch das charakteristische ι verstärkt werden. Konjunktiv- und Optativformen des Pf. Med. und Pss. sind selten und werden meist durch Umschreibung mit dem Part. Pf. und dem Conjunct. und Opt. von εἰμί gebildet.

Anm. Da nach § 42 und § 40, 1. die 3. Pl. Pf. und Plqpf. bei Verb. mutis und liquidis der 3. Sgl. gleich werden würde, so wird auch sie meist nur durch Umschreibung mit εἰμί (Pf. εἶσιν, Plqpf. ἦσαν) und dem Part. gebildet.

Statt der Endung μεθα findet sich bei Dichtern μεσθα. Der Ipr. Pf. Act. wird gewöhnlich durch Umschreibung mit dem Part. Pf. und εἰμί gebildet: συμβεβηκυῖα ἔστω, vgl. jedoch Curs. I. Anm. 3.

Für — ἦσαν in der 3. Pl. Med. Pss. findet sich sehr selten das dichterische — εν: ἔχρυθεν = ἐχρύφθησαν Eur., ἔταφεν = ἐτάφησαν Aesch., κατένασθεν = κατενάσθησαν Arist.

Der Dual und Plur. des Opt. Aor. 1. 2. Pss. hat die verkürzten Nebenformen auf εἶτον εἶτην εἶμεν εἶτε εἶεν (letzteres häufiger als εἶησαν): γραφθεῖτον γραφθεῖτην γραφθεῖμεν γραφθεῖτε γραφθεῖεν.

Neben der 3. Pl. Ipr. Act. auf ἔτωσαν oder ἄτωσαν findet man die Form auf ὄτων oder ἄτων: γραφόντων γραψάντων, ebenso in der 3. Pl. Ipr. Med. und Pss. σθων für σθωσαν: γραφέσθων γραψάσθων γεγράψθων. Dagegen steht die Endung ἔτων für ἤτωσαν in der 3. Pl. der Aoristi nicht fest.

Statt der Umschreibung in der 3. Pl. Pf. und Plqpf., Med. und Pss. bei Verbis impuris haben die Attiker zuweilen αται und ατο, vor welchen der P- und K-Laut aspirirt werden:

τάσσω Pf. τέταγμα 3. Pl. Pf. τετάχαται Plqpf. ἐτετάχατο
φθεῖρω - ἔφθαρμαι - - - ἐφθάραται - ἐφθάρατο.

Im Pf. Med. und Pss. werden ausser der 3. Pl. auch zuweilen die übrigen Personen umschrieben. Da das Fut. exact. Act. fehlt, so muss man sich, um dasselbe auszudrücken, der Umschreibung mit dem Part. Pf. und εἰμί bedienen: πεπαιδευκώς ἔσομαι erudivero.

Zu den Participiis können auch die Adj. verbalia gerechnet werden. Die Endungen sind τός τή τόν und τέος τέα τέον, welches letztere niemals kontrahirt wird, und werden an den Stamm ange-

Imperativ.

Der Ipr. hat nur im Aor. 1. Act. und Med. α , sonst stets ϵ (über den Aor. Pss. s. unten); das Pf. Med. und Pss. hängt die Endung ohne den Bindevokal an den Stamm.

Ueber die Infinitivi und Participia s. A. Endungen.

Die Aoristi und Futura Passivi.

Die mit den Endungen der historischen Tempora des Act. gebildeten Aoristi Pss. haben im Ind. den Bindevokal η ; der Coniunct. hat dieselben Bindevokale wie der des Act., nur dass er wegen erfolgter Kontraktion aus $\acute{\epsilon}\omega \acute{\epsilon}\eta\varsigma$ etc. den Accent auf die kontrahirte Silbe nimmt § 19. Der Opt. geht auf $\acute{\epsilon}\iota\eta\nu \acute{\epsilon}\iota\eta\varsigma$ entstanden aus $\epsilon - \iota\eta - \nu$ etc. aus, der Ipr. hängt in der 2. Sgl. $\theta\iota$ an den Bindevokal η , welches nach § 41 im Aor. 1. in $\tau\iota$ verwandelt werden muss. Der Inf. geht auf $\tilde{\eta}\nu\alpha\iota$ und das Part. auf $\acute{\epsilon}\iota\varsigma \acute{\epsilon}\iota\sigma\alpha \acute{\epsilon}\nu$ aus. Ueber das Fut. 1. 2. Pss. s. § 35. A. 1.

Das Fut. exact. (Fut. 3) ist gleich dem Fut. Med. und bekommt seiner Bedeutung wegen das Augm. reduplicat. oder temporale:

παιδεύ	Fut. Med.	παιδεύσομαι	Fut. ex.	πε	—	παιδεύσομαι
πραγ	-	πράξομαι	-	πε	-	πράξομαι.

hängt, wie er sich im Aor. Pss. zeigt. Das erstere auf $\acute{\tau}\acute{\omicron}\varsigma$ bezeichnet entweder eine Möglichkeit oder hat die Bedeutung des Part. Pf. Pss. der lateinischen Sprache, das zweite auf $\acute{\tau}\acute{\epsilon}\omicron}\varsigma$ ist gleich dem Part. Fut. Pss.: $\acute{\alpha}\kappa\omicron\upsilon\sigma\tau\acute{\omicron}\varsigma$ hörbar, $\lambda\upsilon\tau\acute{\omicron}\varsigma$ lösbar oder solutus, $\lambda\upsilon\tau\acute{\epsilon}\omicron}\varsigma$ solvendus, $\pi\alpha\iota\delta\epsilon\upsilon\tau\acute{\omicron}\varsigma$ erziehbar und erzogen, $\pi\alpha\iota\delta\epsilon\upsilon\tau\acute{\epsilon}\omicron}\varsigma$ erudiendus, $\acute{\omicron}\rho\alpha\tau\acute{\omicron}\varsigma$ sichtbar, $\lambda\epsilon\kappa\tau\acute{\omicron}\varsigma$ dictus, $\gamma\rho\alpha\pi\tau\acute{\epsilon}\omicron}\varsigma$ scribendus, $\sigma\rho\epsilon\pi\tau\acute{\omicron}\varsigma$ drehbar und gedreht.

Futur. atticum.

Mehrere Verba auf $\acute{\epsilon}\omega \acute{\alpha}\omega$, welche in allen Temporibus ϵ oder $\acute{\alpha}$ beibehalten § 37. II. Curs. stossen im Fut. Act. und Med. den Tempuscharakter σ aus und kontrahiren alsdann ϵ und α mit dem Bindevokale im Ind., Inf. und Part. (der Opt. ist sehr selten). Die Verba auf $\acute{\iota}\zeta\omega$ schieben nach dem Wegfalle des σ ein ϵ ein (welches aber wohl ursprünglich sein dürfte), und kontrahiren diess ebenfalls mit dem Bindevokale:

$\acute{\epsilon}\lambda\alpha\acute{\upsilon}\omega\nu$ v.	$\acute{\epsilon}\lambda\acute{\alpha}\omega$	Fut.	$\acute{\epsilon}\lambda\acute{\alpha}\sigma\omega$	Fut. att.	$\acute{\epsilon}\lambda\tilde{\omega}$	$\acute{\epsilon}\lambda\tilde{\alpha}\varsigma$	$\acute{\epsilon}\lambda\tilde{\alpha}$	etc.
$\tau\acute{\epsilon}\lambda\acute{\epsilon}\omega$	-	$\tau\acute{\epsilon}\lambda\acute{\epsilon}\sigma\omega$	-	$\tau\acute{\epsilon}\lambda\tilde{\omega}$	$\tau\acute{\epsilon}\lambda\tilde{\epsilon}\iota\varsigma$	$\tau\acute{\epsilon}\lambda\tilde{\epsilon}\iota$		etc.
$\kappa\omicron\mu\acute{\iota}\zeta\omega$	-	$\kappa\omicron\mu\acute{\iota}\sigma\omega$	-	$\kappa\omicron\mu\tilde{\omega}$	(aus $\kappa\omicron\mu\iota\epsilon\omega$)			
		$\kappa\omicron\mu\iota\acute{\epsilon}\iota\varsigma$	$\kappa\omicron\mu\iota\acute{\epsilon}\iota$	etc. Fut. Med. $\kappa\omicron\mu\iota\omicron\upsilon\mu\alpha\iota$.				

Solche Verba sind:

- 1) alle mehrsilbigen Wörter auf $\acute{\iota}\zeta\omega$, $\kappa\alpha\theta\acute{\iota}\zeta\omega$ ich setze mich nieder hat nur $\kappa\alpha\theta\tilde{\omega}$,
- 2) einige Wörter auf $\acute{\alpha}\zeta\omega$, wie: $\acute{\epsilon}\xi\acute{\epsilon}\tau\acute{\alpha}\zeta\omega$ ich forsche aus, $\kappa\alpha\tau\alpha\sigma\kappa\iota\acute{\alpha}\zeta\omega$ ich beschatte, besonders $\beta\iota\beta\acute{\alpha}\zeta\omega$ ich bespringe,
- 3) $\acute{\epsilon}\lambda\acute{\alpha}\omega$, zu $\acute{\epsilon}\lambda\alpha\acute{\upsilon}\omega\nu$ ich treibe, $\acute{\alpha}\rho\kappa\acute{\epsilon}\omega$ ich wehre ab, $\gamma\alpha\mu\acute{\epsilon}\omega$ ich heirathe (von einem im Attischen nicht vorhandnen Fut. $\gamma\alpha\mu\epsilon\sigma\omega$), $\kappa\alpha\lambda\acute{\epsilon}\omega$ ich rufe, $\acute{\epsilon}\mu\acute{\epsilon}\omega$ (Fut. Med. $\acute{\epsilon}\mu\omicron\upsilon\mu\alpha\iota$) ich speie, $\acute{\alpha}\pi\omicron\sigma\tau\epsilon\rho\acute{\epsilon}\omega$ ich beraube (Fut. Med. $\acute{\alpha}\pi\omicron\sigma\tau\epsilon\rho\omicron\upsilon\mu\alpha\iota$), $\tau\acute{\epsilon}\lambda\acute{\epsilon}\omega$ ich vollende und zuweilen auch $\acute{\alpha}\lambda\acute{\epsilon}\omega$ ich mahle,
- 4) die meisten Verba auf $\acute{\alpha}\nu\eta\mu\iota$ und $\acute{\alpha}\mu\phi\iota\acute{\epsilon}\nu\eta\mu\iota$ ich ziehe an.

Futur. doricum.

Folgende Verba schalten im Fut. Med. nach dem Tempuschar. σ noch ein ϵ ein und kontrahiren es mit dem Bindevokal (Fut. doricum):

- Anm. 1. Der Bindevokal *ε* geht mit der Endung *σαι* nach Abwerfung des *σ* in *η*, *ε* mit *σο* in *ου* und *α* mit *σο* in *ω* über: *παιδεν* — *ε* — *σαι* in *παιδενῆ*, *παιδεν* — *ε* — *σο* in *παιδενόν*, *ἐπαιδεν* — *α* — *σο* in *παιδενύσω*.
- Anm. 2. Der Conj., Opt. Ipr. Pf. Act. kommt meist nur bei solchen Verbis vor, welche im Pf. Präsensbedeutung haben: *τέθνηκα* ich bin todt Conj. *τεθνήκω* Opt. *τεθνήκοιμι*.
- Anm. 3. In der 2. Sgl. Opt. Med. und Pss. fällt das *σ* der Endung stets aus: *παιδεν* — *οι* — *σο* in *παιδενούοι*.
- Anm. 4. Die 1. Du. ist im Act. = der 1. Pl., die 1. Du. im Med. ist sehr selten.

κλαίω ich weine Fut. *κλαύσομαι* (§ 37. II. Curs.) und *κλαυσοῦμαι*,
παίζω ich scherze Fut. *παίζομαι*, selten *παίζοῦμαι*,
πίπτω ich falle (St. *πετ*) Fut. *πεσοῦμαι*,
πίνω ich trinke (St. *πι*) Fut. *πίομαι* (§ 56. II. Cur.), seltner *πιούμαι*, häufig von Aristotel. an,
πλέω ich schiffe Fut. *πλεύσομαι* und *πλευσοῦμαι* (§ 37. II. Curs.),
πνέω ich wehe Fut. *πνεύσομαι* und *πνευσοῦμαι*,
πνίγω ich ersticke Fut. *πνίξω*, zweifelhaft *πνιξοῦμαι*,
πυνθάνομαι ich frage (vom altproetischen *πέυθομαι*) Fut. *πέυσομαι*, selten *πευσοῦμαι* Aesch.
φεύγω ich fliehe Fut. *φευξοῦμαι* und *φεύξομαι*,
χέζω ich verrichte die Nothdurft Fut. *χεσοῦμαι*.
 Auf ähnliche Weise bildet Aristoph. einmal von
γρυλλίζω (*γρυλλίζω*) ich grunze Fut. Act. *γρυλλιξείτε* (*γρυλλιξείτε*).

Quantität der Verba pura.

§ 37.

Der kurze Verbalcharakter wird mit Ausnahme des Praes. und Ipf. in allen Temporibus lang. Demnach gehen *α* und *ε* in *η*, *ι* und *υ* in *ι* und *υ* in *ο* in *ω* über.

Kurz *α* wird in *α* verwandelt, wenn ein *ε* *ι* oder *ρ* vorhergeht: *ἔάω* Fut. *ἔάσω* *μειδιάω* Fut. *μειδιάσω*, *δράω* Fut. *δράσω*; nur *χράω* ich gebe Orakel und *χράομαι* ich gebrauche haben *χρήσω* *χρήσομαι*. Dagegen hat *ἀκροάομαι* ich höre Fut. *ἀκροᾶσομαι* und zuweilen Aor. *ἤκροᾶσάμην* (Pf. *ἤκροᾶμαι* Aristotel.), *θoinάω* ich bewirthe Fut. *θoinᾶσομαι* Eur., *θoinήσομαι* Aesch. Pf. *τεθoinάμαι*, *ποινάω* ich strafe Fut. *ποινᾶσομαι* Eur.

Kurz *α* behalten:

γελάω ich lache Aor. *ἐγέλασα* (Pf. Pss. *γεγέλασμαι* bei Spät.) Aor. Pss. *ἐγέλασθην* Fut. *γελασθήσομαι* (Wegen des eingeschobnen *σ* s. unten) Adj. verb. *γελαστός*,
δαμάω ich bändige Fut. *δαμάσω* Aor. *ἐδάμασα* Aor. Med. *ἐδαμάσάμην* Aor. Pss. *ἐδαμάσθην*,
ἐλαύνω ich treibe Fut. *ἐλάσω*, gewöhnlich *ἐλῶ* (s. Fut. att. § 36. II. Curs.) Aor. *ἤλασα* Pss. *ἤλασθην* Pf. § 33. II. Curs.
θλάω ich zerquetsche Fut. *θλάσω* Aor. *ἔθλασα*,
κλάω ich breche Fut. *κλάσω* Aor. *ἔκλασα* Pf. Med. *κέκλασμαι* Aor. Pss. *ἐκλάσθην*,
σπάω ich ziehe Fut. *σπάσω* Aor. *ἔσπασα* Pf. Act. *ἔσπακα* Med. *ἔσπασμαι* Aor. Pss. *ἐσπάσθην*,
χαλάω ich lasse nach Fut. *χαλάσω* Aor. *ἐχάλασα* Aor. *ἐχάλασθην*.

ε behalten:

II. Cursus.

αἰδέομαι ich habe Ehrfurcht Fut. αἰδέσομαι, selten αἰδεσθήσομαι Aor. ἠδέσθην Pf. ἠδέσμαι Aor. Med. ἠδεσάμην ich begnadige, bei Dichtern auch gleich ἠδέσθην,
 ἀκέομαι ich heile Fut. ἀκέσομαι Aor. ἠκεσάμην,
 ἀλέω ich mahle Fut. ἀλέσω (ἀλῶ § 36. II. Curs. Fut. att.) Aor. ἤλεσα Pf. Pss. § 33. II. Curs.
 ἀρκέω ich wehre ab Fut. ἀρκέσω (ἀρκῶ § 36. II. Curs. Fut. att.) Aor. ἤρκεσα Pf. Pss. ἤρκεσμαι (Aor. ἠρκεσθην Plut.),
 ἐμέω vomo Fut. ἐμέσω und ἐμοῦμαι § 36. II. Curs. Fut. att.), Pf. § 33. II. Curs.
 ζέω ich siede Fut. ζέσω Aor. ἔζεσα,
 ζέω ich schabe Fut. ζέσω Pf. Pss. ἔξεσμαι Adj. verb. ζεστός,
 τελέω ich vollende Fut. τελέσω (τελῶ § 36. II. Curs. Fut. att.) Aor. ἐτέλεσα Pf. τετέλεκα Pf. Med. τετέλεσμαι Aor. Pss. ἐτελέσθην Fut. τελεσθήσομαι. Ueber σ s. unten,
 τρέω ich zittre Fut. τρέσω Aor. ἔτρασα,
 χέω ich giesse Fut. ohne Tempuschar. χέω Med. χέομαι.

Kurz ι hat

χρίω ich ritze die Haut Aor. ἔχρισα Pss. ἐχρίσθην (in der Bedeutung ich salbe ι).

ο behält:

ἀρόω ich ackere Fut. ἀρόσω Aor. ἤροσα Pf. Pss. ἤροσμαι.

Kurz ο behalten:

ἀνώω ich vollende Fut. ἀνώσω Aor. ἤνωσα Pf. ἤνωκα Pss. ἤνώσμαι Aor. Pss. ἠνώσθην Adj. verb. ἀνώστός, auch ἀνήνωτος,

ἀρύω ich schöpfe Fut. ἀρύσω Aor. ἤρυσα,

ἐλκύω ich schleppe Aor. εἴλκυσα (§ 33. II. Curs.) Pf. εἴλκυκα Pss. εἴλκυσμαι Aor. εἰλκύσθην Fut. ἐλκυσθήσομαι,

μεθύω ich bin trunken Aor. ἐμεθύσθην Fut. μεθύσθήσομαι Pf. μεμέθυσμαι, letztere beiden Luc.,

πτύω ich spucke Fut. πτύσω Aor. ἔπτυσσα Pf. Pss. ἔπτυσμαι.

Folgende Verba bilden einige Tempora mit ε, andere mit η:

αἰνέω ich lobe Fut. αἰνέσω und ἐπαινέσομαι παραινέσομαι § 88. B. C., seltner als παραινέσω Aor. ἤνεσα Pf. παρήνεκα Aor. Pss. ἠνέθην Fut. ἐπαινεθήσομαι Pf. Pss. ἐπήνημαι Adj. verb. αἰνετός Dichter, ἐπαινετέος,

αἰρέω ich nehme Fut. αἰρήσω Aor. ἤρησα Pf. ἤρηκα Fut. Med. αἰρήσομαι Aor. ἐξηρησάμην Pf. Pss. ἤρημαι Fut. exact. ἤρησομαι Aor. Pss. ἠρέθην Fut. αἰρεθήσομαι,

δέω ich binde Fut. δήσω Aor. ἔδησα Fut. 1. Pss. δεθήσομαι Fut. exact. δεδήσομαι Pf. Act. δέδεκα Pss. δέδεμαι. Aor. ἐδέθην (Adj. verb. δετός?) (doch auch ἀνοπόδητος),

καλέω ich rufe hat in allen vom St. κλα gebildeten Temporibus η (clamo), also Pf. κέκληκα Pss. κέκλημαι ich heisse Aor. ἐκλήθην Fut. κληθήσομαι ich werde gerufen, genannt werden Fut. exact. κελθήσομαι ich werde heissen, in allen übrigen bleibt ε, also: Fut. καλέσω, häufiger καλῶ § 36. II. Curs. Fut. att., Aor. ἐκάλεσα Adj. verb. κλητός,

ποθέω ich begehre Fut. ποθήσω und ποθέσομαι § 88. B. Aor. ἐπόθησα und ἐπόθεσα Pf. Pss. πεπόθημαι,

πονέω laboro Fut. πονέσω ich werde leiden, alles Uebrige mit η,

St. ρε zu εἶπον ich sprach Aor. Pss. ἐρρήθην, auch ἐρρέθην Fut. ῥηθήσομαι. Die Perfecta εἶρηκα εἶρημαι § 32. II. Curs.

II. Cursus.

Zuweilen ἰ, zuweilen ἰ̄ hat

φθίνω ich schwinde Fut. φθίσω φθίσομαι Aor. ἔφθισα attisch, zuweilen auch bei Tragik. ἰ̄, s. auch Anomal.

Zuweilen ὀ, zuweilen ὀ̄ haben:

δύω ich hülle ein Fut. δύσω Aor. ἔδύσα Pf. δέδυκα, Med. ich hülle mich ein, gehe unter Fut. δύσομαι

Aor. ἐδυσάμην Pf. Pss. δέδυμαι Aor. ἐδύθην Fut. δυθήσομαι Adj. verb. ἐνδυτος,

θύω ich opfere Fut. θύσω Aor. ἔθυσα Pf. τέθυκα Fut. Med. θύσομαι Aor. ἐθυσάμην Pf. τέθυμαι Aor. ἐτόθην,

λύω ich löse Fut. λύσω Aor. ἔλυσα Pf. λέλυκα Med. Fut. λύσομαι Aor. ἐλύσάμην Pf. Pss. λέλυμαι

Aor. ἐλύθην Fut. λυθήσομαι Fut. exact. λελύσομαι,

μύω ich schliesse die Augen hat überall ὀ, Aor. Act. jedoch ἔμυσα.

Zwei Verba auf αῖω, attisch αῶ verwandeln α in αυ (Ersatzdehnung):

καίω, attisch καῶ ich brenne (St. καF καFi) Fut. καύσω Aor. ἔκαυσα Pf. κέκαυκα Pss. κέκαυμαι Aor. ἐκαύθην Fut. καυθήσομαι Adj. verb. καυστός,

κλαίω, att. κλάω ich weine (St. κλαF, κλαFi) Fut. κλαύσομαι und κλαυσοῦμαι § 36. II. Curs. Fut. doric. cf. § 88. B. Aor. ἔκλαυσα Pf. Med. (κέκλαυσαι später, s. unten) κέκλαυμαι Fut. 3. κεκλαύσομαι Adj. verb. κλαυστός und κλαυτός.

Sechs Verba auf έω verwandeln ε in ευ (υ):

θέω (St. θεF, daraus θευ, im Praes. nach Wegfall des F θε. So auch bei den andern) ich laufe Fut. θεύσομαι,

νέω ich schwimme Fut. νεύσομαι Aor. ἔνευσα Pf. νένευκα,

πλέω ich schiffe Fut. πλεύσομαι und πλευσοῦμαι § 36. II. Curs. Fut. dor., Pf. πέπλευκα Pss. πέπλευσαι s. unten Aor. ἐπλεύσθην,

πνέω ich wehe Fut. (πνεύσω?) πνεύσομαι und πνευσοῦμαι § 88. B. Aor. ἔπνευσα Pf. πέπνευκα Pf. Pss. πέπνευσαι Aor. ἐπνεύσθην,

ρέω ich fliesse Fut. ρήσομαι (dreimal bei attisch. Dichtern ρεύσομαι), Aor. ἐρρήην in aktiver Bedeutung § 89. E., Pf. ἐρρήκα Adj. verb. ρυτός,

χέω ich giesse Fut. s. oben, Pf. κέχυκα Pss. κέχυμαι Aor. ἐχύθην Fut. χυθήσομαι Adj. verb. χυτός Aristot.

Bemerkung. Es dürfte sich empfehlen, hier den Verbis ihren Platz anzuweisen, welche im Pf. und Aor. Pss. ein σ einschieben theils wegen des engen Zusammenhanges, in welchem sie zur Quantitätslehre stehen, theils weil der Tertianer die Kenntniss derselben nicht länger entbehren kann. Hier sind sie der Raumersparniss wegen weggelassen.

Allgemeine Uebersicht der Bindevokale.

<i>Ind.</i>	<table style="display: inline-table; vertical-align: middle;"> <tr><td>1.</td><td>2.</td><td>3.</td></tr> <tr><td>Sgl.</td><td>ο</td><td>ε</td><td>ε</td></tr> <tr><td>Du.</td><td>ε</td><td>ε</td><td>ε</td></tr> <tr><td>Pl.</td><td>ο</td><td>ε</td><td>ο</td></tr> </table>	1.	2.	3.	Sgl.	ο	ε	ε	Du.	ε	ε	ε	Pl.	ο	ε	ο	<table style="display: inline-table; vertical-align: middle;"> <tr><td rowspan="3">} Act. Pss. Med.</td><td>Praes. Fut.</td></tr> <tr><td>Ipf.</td></tr> <tr><td>Aor. 2. Act. Med.</td></tr> </table>	} Act. Pss. Med.	Praes. Fut.	Ipf.	Aor. 2. Act. Med.	<table style="display: inline-table; vertical-align: middle;"> <tr><td>α, 3 Sgl. ε Pf. Aor. 1 Act.</td></tr> <tr><td>α Aor. Med.</td></tr> </table>	α, 3 Sgl. ε Pf. Aor. 1 Act.	α Aor. Med.	ε: Plqpf. Act.
1.	2.	3.																							
Sgl.	ο	ε	ε																						
Du.	ε	ε	ε																						
Pl.	ο	ε	ο																						
} Act. Pss. Med.	Praes. Fut.																								
	Ipf.																								
	Aor. 2. Act. Med.																								
α, 3 Sgl. ε Pf. Aor. 1 Act.																									
α Aor. Med.																									
<i>Conj.</i>	<table style="display: inline-table; vertical-align: middle;"> <tr><td>1.</td><td>2.</td><td>3.</td></tr> <tr><td>Sgl.</td><td>ω</td><td>η</td><td>η</td></tr> <tr><td>Du.</td><td>η</td><td>η</td><td>η</td></tr> <tr><td>Pl.</td><td>ω</td><td>η</td><td>ω</td></tr> </table>	1.	2.	3.	Sgl.	ω	η	η	Du.	η	η	η	Pl.	ω	η	ω	für die Coniunctivi-Praes., Aor. 1. 2. Act., Pss. und Med. und Pf. Act.								
1.	2.	3.																							
Sgl.	ω	η	η																						
Du.	η	η	η																						
Pl.	ω	η	ω																						
<i>Opt.</i>	ο mit dem Modusvokal ι in allen Temporibus, ausser den Aoristis 1.																								
	α - - - - - ι im Aor. 1. Act. und Med.																								
	ιη verlängert in ειη im Aor. 1. 2. Pss.																								
<i>Ipr.</i>	ε, im Aor. Act. und Med. α. Ueber die 2. Sgl. s. A. Endungen.																								
	Ueber die Infinitivi und Participia s. A. Endungen.																								

Mit Hilfe vorstehender Uebersichten über die Bindevokale und Endungen wird jeder Schüler leicht jedes Verbum purum sich bilden können. Auf Ausnahmen von den Hauptaccentregeln mache der Lehrer aufmerksam und lasse am Ende folgende Regel lernen:

Accentuation der Verbalformen.

§ 38.

Im Allgemeinen gelten die § 7 angeführten Accentregeln mit folgenden Ausnahmen:

Activ.

1) Das Femininum und Neutrum der Participia hat den Accent auf derselben Silbe, auf der er im Masculinum steht: λιπών λιποῦσα λιπόν, φυλάσσων φυλάσσοῦσα φυλάσσον, παιδεύων παιδεύουσα παιδεῦον. Das Fem. des Part. Pf. hat § 16. A. 2. den Circumflex auf der paenultima.

2) Der Inf. Pf. hat den Acut auf der vorletzten und das Masc. und Neutr. Part. Pf. den Acut auf der letzten Silbe: λελοκέναι λελοκώς λελοκός.

3) Der Inf. Aor. 1. hat den Accent auf der paenultima: βασιλεῦσαι ἀνύσαι.

4) Das Mascul. und also auch das Neutr. Part. Aor. 2. hat den Acut und der Inf. den Circumflex auf der ultima: λιπών λιπόν λιπεῖν.

Medium.

1) Der Inf. und das Part. Pf. hat den Accent auf der paenultima: τετόφθαι πεποιῆσθαι τετομμένος πεποιημένος.

2) Die 2. Sgl. Ipr. Aor. 2. hat den Circumflex auf der ultima und der Inf. den Acut auf der paenultima: λιποῦ λιπέσθαι, auch in Zusammensetzungen: ἐκλιποῦ ἐκλιπέσθαι.

Passiv.

Da der Conj. Aor. 1 und 2 durch Kontraktion aus έω έης έη etc. entstanden ist, so hat er den Circumflex auf der kontrahirten Silbe: παραχθῶ παραχθῆς παραχθῆ etc. Der Inf. hat den Circumflex auf der paenultima und das Masc. und Neutr. den Acut auf der ultima: παραχθείς παραχθέν.

Anm. Besonders sind drei Formen zu merken, die sich bei mehrsilbigen Stämmen bloß durch ihren Accent unterscheiden, wenn die letzte Stammsilbe lang ist, nämlich:

Inf. Aor. 1. Act.	3. Sgl. Opt. Aor. 1. Act.	2. Sgl. Ipr. Aor. 1. Med.
ποιῆσαι.	ποιήσαι nach § 7. A. 1.	ποίησαι.

Bei einsilbigen Stämmen mit langem Vokal ist die 1. und 3. gleich: γεῦσαι, bei einsilbigen Stämmen mit kurzem Vokal unterscheiden sie sich gar nicht: γράψαι.

Die Aoristi εἶπον ἦλθον εὔρον ἔλαβον εἶδον haben in der 2. Sgl. Ipr. den Accent auf der ultima: εἶπέ ἐλλθέ εὐρέ λαβέ ιδέ.

Beispiele siehe Grammatik.

Es wird nun der Schüler sich in seinem Hefte mit sorgfältiger Unterscheidung der einzelnen Bestandtheile der Verbalformen etwa folgendes Paradigma gebildet haben, von dem ich der nöthigen Raumersparniss wegen nur einige Formen folgen lasse. Voraus bemerke ich, dass ich im Nachstehenden Beispiele für das Verbum mutum hinzugefügt habe, um nachzuweisen, wie auch diess nach

demselben Verfahren gebildet wird. Die dabei angeführten Paragraphen beziehen sich auf die der Grammatik, welche beizufügen der Raum des Programms nicht gestatten dürfte. Jedenfalls müssen sie gut und sicher gelernt werden.

Paradigma.

A. = Augment, St. = Stamm, T. = Tempuscharakter, B. = Bindevokal, E. = Endung, M. = Modusvocal.

Activum.

Βουλεύω — ω ich überlege, Verbalcharakter εϖ.

Praesens.

Indicativ.			Conjunctiv.			Optativ.				
St.	B.	E.	St.	B.	E.	St.	B.	M.	E.	
Sgl. 1.	βουλεύω		Sgl. 1.	βουλεύω		Sgl. 1.	βουλεύω	ο	ι	μι
2.	βουλεύεις		2.	βουλεύῃς		2.	βουλεύω	ο	ι	ς
Imperativ.			Infinitiv.			Particip.				
	St.	B.	E.	St.	B.	E.	St.	B.	E.	
Sgl. 2.	βούλευε			βουλεύειν			βουλεύων			
3.	βούλευετω						βουλεύουσα			
							βουλεύων			G. βουλεύοντος etc.

Futur.

Indicativ.				Optativ.				Infinitiv.				
St.	T.	B.	E.	St.	T.	B.	M.	E.	St.	T.	B.E.	
Sgl. 1.	βουλεύω	σ	ω	Sgl. 1.	βουλεύω	σ	ο	ι	μι	βουλεύω	σ	ειν
2.	βουλεύεις	σ	εις	2.	βουλεύῃς	σ	ο	ι	ς			
Particip.				Imperfect.								
	St.	T.	B.E.	A.	St.	B.	E.					
	βουλεύων			Sgl. 1.	ἔβούλευω							
	βουλεύουσα			2.	ἔβούλευεις							
	βουλεύων		G. βουλεύοντος etc.									

Δακρύω — ω ich weine, Verbalcharakter ῡ.

Aorist.

Indicativ.					Conjunctiv.			Optativ.						
A.	St.	T.	B.	E.	St.	T.	B.	E.	St.	T.	B.	M.	E.	
Sgl. 1.	ἔδακρυον	σ	α		Sgl. 1.	δακρῶ	σ	ω	Sgl. 1.	δακρῶ	σ	α	ι	μι
2.	ἔδακρυεις	σ	α	ς	2.	δακρῶ	σ	ῃς	2.	δακρῶ	σ	α	ι	ς
Imperativ.					Infinitiv.			Particip.						
	St.	T.	B.	E.	St.	T.	B.E.	St.	T.	B.E.				
Sgl. 2.	δάκρυον	σ	ον		δακρῶ	σ	αι	δακρῶ	σ	ας				
3.	δάκρυον	σ	ά	τω				δακρῶ	σ	ασα				
								δακρῶ	σ	αν	G. δακρῶσαντος etc.			

Perf.

Indicativ.

	A.	St.	T.	B.	E.
Sgl. 1.	δε	δάκρυ	- κ	- α	
2.	δε	δάκρυ	- κ	- α	- ς

*Conjunctiv, Optativ und Imperativ
selten.*

Infinitiv.

	A.	St.	T.	B.	E.
	δε	δακρυ	- κ	- έ	- ναι

Particip.

	A.	St.	T.	B.	E.
	δε	δακρυ	- κ	- ώς	
	δε	δακρυ	- κ	- νία	
	δε	δακρυ	- κ	- ός	
Gen.	δεδακρυκότος etc.				

Plusquamperf.

	A.	St.	T.	B.	E.
Sgl. 1.	έδε	δακρύ	- κ	- ει	- ν
2.	έδε	δακρύ	- κ	- ει	- ς

Γράφω ich schreibe, Verbalcharakter φ.

Activ. Praesens.

<i>Indicativ.</i>	<i>Conjunctiv.</i>	<i>Optativ.</i>	<i>Imperativ.</i>
St. B. E.	St. B. E.	St. B. M. E.	St. B. E.
Sgl. 1. γράφ - ω	Sgl. 1. γράφ - ω	Sgl. 1. γράφ - ο - ι - μι	Sgl. 2. γράφ - ε
2. γράφ - ει - ς	2. γράφ - η - ς	2. γράφ - ο - ι - ς	3. γράφ - έ - τω

Infinitiv.

St. B. E.
γράφ - ειν

Particip.

St. B. E.
γράφ - ων
γράφ - ονσα
γράφ - ον. G. γράφοντος etc.

Imperfect.

A. St. B. E.
Sgl. 1. έ - γραφ - ο - ν
2. έ - γραφ - ε - ς

Φυλάσσω ich wache, Verbalcharakter κ.

Futur.

<i>Indicativ.</i>	<i>Optativ.</i>	<i>Infinitiv.</i>	<i>Particip.</i>
St. T. B. E.	St. T. B. M. E.	St. T. B. E.	St. T. B. E.
Sgl. 1. φυλάξ - ω	Sgl. 1. φυλάξ - ο - ι - μι	φυλάξ - ειν	φυλάξ - ων
2. φυλάξ - ει - ς	2. φυλάξ - ο - ι - ς		φυλάξ - ονσα
			φυλάξ - ον. G. φυλάξοντος etc.

Aorist. 1.

<i>Indicativ.</i>	<i>Conjunctiv.</i>	<i>Optativ.</i>
A. St. T. B. E.	St. T. B. E.	St. T. B. M. E.
Sgl. 1. έ - φυλάξ - α	Sgl. 1. φυλάξ - ω	Sgl. 1. φυλάξ - α - ι - μι
2. έ - φυλάξ - α - ς	2. φυλάξ - η - ς	2. φυλάξ - α - ι - ς

Imperativ.

St. T. B. E.
Sgl. 2. φυλάξ - ον
3. φυλάξ - ά - τω

Infinitiv.

St. T. B. E.
φυλάξ - αι

Particip.

St. T. B. E.
φυλάξ - ας
φυλάξ - ασα
φυλάξ - αν. G. φυλάξαντος etc.

Ὀνομάζω ich nenne, reiner Verbalcharakter δ.

Perf.

<i>Indicativ.</i>					<i>Particip.</i>			
A.	St.	T.	B. E.		A.	St.	T.	B. E.
Sgl. 1.	ὄνομα	— κ — α	§ 44.		ὄνομα	— κ — ὄς		
2.	ὄνομα	— κ — α — ς			ὄνομα	— κ — νία		
					ὄνομα	— κ — ὄς.	G.	ὄνομακίτος.

Conjunctiv, Optativ u. Imperat. selten.

<i>Infinitiv.</i>					<i>Plusquamperf.</i>			
A.	St.	T.	B. E.		A.	St.	T.	B. E.
	ὄνομα	— κ — ἔ — ναι			Sgl. 1.	ὄνομά	— κ — ει — ν	
					2.	ὄνομά	— κ — ει — ς	

Πράσσω ich thue, Verbalcharakter γ.

Perfect 2.

<i>Indicativ.</i>					<i>Particip.</i>			
A.	St.	B.	E.		A.	St.	B. E.	
Sgl. 1.	πέ	— πρᾶγ — α			πε	— πρᾶγ — ὄς		
2.	πέ	— πρᾶγ — α — ς			πε	— πρᾶγ — νία		
					πε	— πρᾶγ — ὄς.	G.	πεπρωγός etc.

Conjunctiv, Optativ und Imperativ selten.

<i>Infinitiv.</i>					<i>Plusquamperf. 2.</i>			
A.	St.	B.	E.		A.	St.	B.	E.
	πε	— πρᾶγ — ἔ — ναι			Sgl. 1.	ἔπε	— πρᾶγ — ει — ν	
					2.	ἔπε	— πρᾶγ — ει — ς	

Βάλλω ich werfe, Verbalcharakter λ. Verb. liq.

Aor. 2.

<i>Indicativ.</i>				<i>Conjunctiv.</i>				<i>Optativ.</i>				<i>Imperativ.</i>				<i>Infinitiv.</i>		
A.	St.	B.	E.	St.	B.	E.	St.	B.	M.	E.	St.	B.	E.	St.	B. E.	St.	B. E.	
Sgl. 1.	ἔ	— βαλ — ο — ν		Sgl. 1.	βάλ	— ω		Sgl. 1.	βάλ	— ο — ι — μι		Sgl. 2.	βάλ	— ε		βαλ	— εῖν	
2.	ἔ	— βαλ — ε — ς		2.	βάλ	— η — ς		2.	βάλ	— ο — ι — ς		3.	βάλ	— ἔ — τω				
					St.	B. E.	St.	B. E.	St.	B. E.								
					Part.	βαλ — ὄν	βαλ — οὔσα	βαλ — ὄν.	G.	βαλόντος etc.								

Medium.

Γεύομαι ich koste, Verbalcharakter ου.

Praesens.

<i>Indicativ.</i>				<i>Conjunctiv.</i>				<i>Optativ.</i>				<i>Imperativ.</i>		
St.	B.	E.		St.	B.	E.		St.	B.	M.	E.	St.	B.	
Sgl. 1.	γεύ	— ο — μαι		Sgl. 1.	γεύ	— ω — μαι		Sgl. 1.	γεύ	— ο — ἰ — μην		Sgl. 2.	γεύ	— (ε — σο)
2.	γεύ	— (ε — σαι)		2.	γεύ	— η		2.	γεύ	— (ο — ι — σο)			ου	
		η								οιο		3.	γεύ	— ἔ — σθω

<i>Infinitiv.</i>				<i>Particip.</i>				
St.	B.	E.		St.	B.	E.		
Du. 2.	γεύ	— ε — σθον		γεύ	— ε — σθαι		γεύ	— ὄ — μενος
3.	γεύ	— ἔ — σθον					γεύ	— ο — μένη
							γεύ	— ὄ — μενον

<i>Indicativ.</i>				Futur.					<i>Infinitiv.</i>				
St.	T.	B.	E.	St.	T.	B.	M.	E.	St.	T.	B.	E.	
Sgl. 1.	γεύ	-σ-ο-	μαι	Sgl. 1.	γευ	-σ-ο-ι-	μην		γεύ	-σ-ε-	σθαι		
2.	γεύ	-σ-(ε-σαι)		2.	γεύ	-σ-(ο-ι-σο)							
	η					οιο							
<i>Particip.</i>				<i>Imperfect.</i>									
St.	T.	B.	E.	A.	St.	B.	E.						
	γευ	-σ-ό-	μενος	Sgl. 1.	έ	γευ	-ό-	μην					
	γευ	-σ-ο-	μένη	2.	έ	γεύ	-(ε-σο)						
	γευ	-σ-ό-	μενον				οι						

Θηρεύω ich jage, Verbalcharakter ευ.

<i>Indicativ.</i>					Aor. 1.									
A.	St.	T.	B.	E.	St.	T.	B.	E.	Sgl. 1.	θηρευ	-σ-α-ι-	μην		
Sgl. 1.	έ	-θηρευ	-σ-ά-	μην	Sgl. 1.	θηρεύ	-σ-ω-	μαι	2.	θηρεύ	-σ-(α-ι-σο)	αιο		
2.	έ	-θηρεύ	-σ-(α-σο)		2.	θηρεύ	-σ-η							
			ω											
<i>Imperativ.</i>					<i>Infinitiv.</i>				<i>Particip.</i>					
St.	T.	B.	E.	St.	T.	B.	E.	St.	T.	B.	E.			
Sgl. 2.	θήρευ	-σ-αι		θηρεύ	-σ-α-	σθαι		θηρευ	-σ-ά-	μενος				
3.	θήρευ	-σ-ά-	σθω					θηρευ	-σ-α-	μένη				
								θηρευ	-σ-ά-	μενον				

Ίδρω ich lasse mich nieder, Verbalcharakter υ.

<i>Indicativ.</i>		<i>Imperativ.</i>		<i>Infinitiv.</i>		<i>Particip.</i>		<i>Plusquamperf.</i>	
A. St.	E.	A. St.	E.	A. St.	E.	A. St.	E.	A. St.	E.
Sgl. 1.	ἴδρω - μαι	Sgl. 2.	ἴδρω - σο	ἴδρω	-σθαι	ἴδρω	-μένος	Sgl. 1.	ἴδρω - μην
2.	ἴδρω - σαι	3.	ἴδρω - σθω			ἴδρω	-μένη	2.	ἴδρω - σο
						ἴδρω	-μένον		

Passiv.

Φονεύω ich morde, Verbalcharakter ευ.

<i>Indicativ.</i>					Aorist.				<i>Optativ.</i>				
A.	St.	T.	B.	E.	A.	T.	B.	E.	St.	T.	M.	B.	E.
Sgl. 1.	έ	-φονεύ	-θ-η-	ν	Sgl. 1.	φονευ	-θ-ῶ		Sgl. 1.	φονευ	-θ-ι-	η-	ν
2.	έ	-φονεύ	-θ-η-	ς	2.	φονευ	-θ-ῆ-	ς	2.	φονευ	-θ-ει-	η-	ς
<i>Imperativ.</i>					<i>Infinitiv.</i>				<i>Particip.</i>				
St.	T.	B.	E.	St.	T.	B.	E.	St.	T.	B.	E.		
Sgl. 2.	φονεύ	-θ-η-	τι § 41.	φονευ	-θ-ῆ-	ναι		φονευ	-θ-	εἰς § 45. A. 2.			
3.	φονευ	-θ-ῆ-	τω					φονευ	-θ-	εἶσα			
								φονευ	-θ-	έν. G. φονευθέντος.			

Futur.

<i>Indicativ.</i>				<i>Optativ.</i>					<i>Infinitiv.</i>				
St.	T.	B.	E.	St.	T.	B.	M.	E.	St.	T.	B.	E.	
Sgl. 1.	φονευ	-θή-	-σ-ο-	μαι	Sgl. 1.	φονευ	-θή-	-σ-ο-ι-	μην	φονευ	-θή-	-σ-ε-	σθαι
2.	φονευ	-θή-	-σ-η	2.	φονευ	-θή-	-σ-(ο-ι-σο)						
							οιο						

<i>Particip.</i>																			
St.	T.	B.	E.	St.	T.	B.	E.	St.	T.	B.	E.								
γονεν	-θη	-σ	-ό	-μενος	γονεν	-θη	-σ	-ο	-μένη	γονεν	-θη	-σ	-ό	-μενον					
Fut. exact.																			
<i>Indicativ.</i>				<i>Optativ.</i>				<i>Infinitiv.</i>											
A.	St.	T.	B.	E.	A.	St.	T.	B.	M.	E.	A.	St.	T.	B.	E.				
Sgl. 1.	πε	-γονε	ύ	-σ	-ο	-μαι	Sgl. 1.	πε	-γονεν	-σ	-ο	-ί	-μην	πε	-γονε	ύ	-σ	-ε	-σθαι
2.	πε	-γονε	ύ	-σ	-αι	(ε-σαι)	2.	πε	-γονε	ύ	-σ	-ο	-ι	-σο	οιο				
				η															
<i>Particip.</i>																			
A.	St.	T.	B.	E.	A.	St.	T.	B.	E.	A.	St.	T.	B.	E.					
πε	-γονεν	-σ	-ό	-μενος	πε	-γονεν	-σ	-ο	-μένη	πε	-γονεν	-σ	-ό	-μενον					

Medium.

ἄρχομαι ich fange an, Verbalcharakter χ.

Præsens.															
<i>Indicativ.</i>				<i>Conjunctiv.</i>				<i>Optativ.</i>							
	St.	B.	E.		St.	B.	E.		St.	B.	M.	E.			
Sgl. 1.	ἄρχ	-ο	-μαι	Sgl. 1.	ἄρχ	-ω	-μαι	Sgl. 1.	ἄρχ	-ο	-ί	-μην			
2.	ἄρχ	-ε	-σαι	2.	ἄρχ	-η		2.	ἄρχ	-ο	-ι	-σο			
			η									οιο			
<i>Imperativ.</i>				<i>Infinitiv.</i>				<i>Particip.</i>							
	St.	B.	E.		St.	B.	E.		St.	B.	E.		St.	B.	E.
Sgl. 2.	ἄρχ	-ε	-σθω	ἄρχ	-ε	-σθαι	ἄρχ	-ό	-μενος	Sgl. 1.	ἄρχ	-ό	-μην		
			ου									2.	ἄρχ	-ε	-σο
3.	ἄρχ	-έ	-σθω												ου
Futur.															
<i>Indicativ.</i>				<i>Optativ.</i>				<i>Infinitiv.</i>							
	St.	T.	B.	E.		St.	T.	B.	M.	E.		St.	T.	B.	E.
Sgl. 1.	ἄρξ	-ο	-μαι	Sgl. 1.	ἄρξ	-ο	-ί	-μην	ἄρξ	-ε	-σθαι	ἄρξ	-ό	-μενος	
2.	ἄρξ	-ε	-σαι	2.	ἄρξ	-ο	-ι	-σο	οιο			ἄρξ	-ο	-μένη	
			η									ἄρξ	-ό	-μενον	

Κομίζω ich erwerbe mir, Verbalcharakter ὀ.

Aorist. 1.																
<i>Indicativ.</i>				<i>Conjunctiv.</i>				<i>Optativ.</i>								
A.	St.	T.	B.	E.		St.	T.	B.	E.		St.	T.	B.	M.	E.	
Sgl. 1.	έ	-κομι	-σ	-ά	-μην §44.	Sgl. 1.	κομι	-σ	-ω	-μαι	Sgl. 1.	κομι	-σ	-α	-ί	-μην
2.	έ	-κομι	-σ	-αι	(α-σο)	2.	κομι	-σ	-η		2.	κομι	-σ	-α	-ι	-σο
				ω												οιο
<i>Imperativ.</i>				<i>Infinitiv.</i>				<i>Particip.</i>								
	St.	T.	B.	E.		St.	T.	B.	E.		St.	T.	B.	E.		
Sgl. 2.	κομι	-σ	-αι		κομι	-σ	-α	-σθαι	κομι	-σ	-ά	-μενος				
3.	κομι	-σ	-ά	-σθω					κομι	-σ	-α	-μένη				
									κομι	-σ	-ά	-μενον.				

Τρέπω ich wende, Verbalcharakter π.

Aor. 2. mit Ablant § 56 ich floh.

<i>Indicativ.</i>				<i>Conjunctiv.</i>			<i>Optativ.</i>			
A.	St.	B.	E.	St.	B.	E.	St.	B.	M.	E.
Sgl. 1.	ἔ-	τραπ	-ό-μην	Sgl. 1.	τράπ	-ω-μαι	Sgl. 1.	τραπ	-ο-ι-μην	
2.	ἔ-	τράπ	-(ε-σο)ον	2.	τράπ	-ῃ	2.	τράπ	-(ο-ι-σο)οιο	
3.	ἔ-	τραπ	-ε-το	3.	τράπ	-ῆ-ται	3.	τράπ	-ο-ι-το	
<i>Imperativ.</i>				<i>Infinitiv.</i>			<i>Particip.</i>			
St.	B.	E.		St.	B.	E.	St.	B.	E.	
Sgl. 2.	τραπ	-(ε-σο)	οῦ § 38.	τραπ	-έ-	σθαι § 38.	τραπ	-ό-	μενος	
3.	τραπ	-έ-	σθω				τραπ	-ο-	μένη	
							τραπ	-ό-	μενον	

Τάσσω ich ordne, Verbalcharakter γ.

Perfect.

<i>Indicativ.</i>			<i>Imperativ.</i>			<i>Infinitiv.</i>		
A.	St.	E.	A.	St.	E.	A.	St.	E.
Sgl. 1.	τέ-	τάγ	-μαι	Sgl. 2.	τέ-	τάξο	τε	-τάξθαι § 38.
2.	τέ-	τάξει	§ 40, 5.	3.	τέ-	τάχθω		
3.	τέ-	τάξ	-ται § 40, 1.	Du. 2.	τέ-	τάχθον		
Du. 1.	τε-	τάγ	-μεθον	3.	τε-	τάχθων		
2, 3.	τέ-	τάχθον	§ 42, § 40, 1.	Pl. 2.	τέ-	τάχθε		
Pl. 1.	τε-	τάγ	-μεθα	3.	τε-	τάχθωσαν		
2.	τέ-	τάχθε	§ 42, § 40, 1.					
3.	τε-	ταγμένοι, αι, α	εἰσίν § 36, B. Anm.					

Plusquamperf.

A.	St.	E.	A.	St.	E.	A.	St.	E.			
Sgl. 1.	ἔτε-	τάγ	-μην	Du. 1.	ἔτε-	τάγ	-μεθον	Pl. 1.	ἔτε-	τάγ	-μεθα
2.	ἔτε-	τάξο	§ 40, 5.	2.	ἔτε-	τάχθον	§ 42, § 40, 1.	2.	ἔτε-	τάχθε	§ 42, § 40, 1.
3.	ἔτε-	τάξ	-το § 40, 1.	3.	ἔτε-	τάχθην		3.	τε-	ταγμένοι, αι, α	ἦσαν § 36, B. Anm.

Passiv.

Σκευάζω ich mache fertig, Verbalcharakter ὀ.

Aoristus 1.

<i>Indicativ.</i>				<i>Conjunctiv.</i>			<i>Particip.</i>			
A.	St.	T.	B. E.	St.	T.	B. E.	St.	T.	M.	B. E.
Sgl. 1.	ἔ-	σκενάσ	-θ-ῆ-ν-ν § 44.	Sgl. 1.	σκενας	-θ-ῶ	Sgl. 1.	σκενας	-θ-	εἰ-ῆ-ν-ν
2.	ἔ-	σκενάσ	-θ-ῆ-σ	2.	σκενας	-θ-ῆ-ς	2.	σκενας	-θ-	εἰ-ῆ-σ
<i>Imperativ.</i>				<i>Infinitiv.</i>			<i>Particip.</i>			
St.	T.	B.	E.	St.	T.	B.	E.	St.	T.	B. E.
Sgl. 2.	σκενάσ	-θ-	ῆ-τι § 41.	σκενας	-θ-	ῆ-	ναι	σκενας	-θ-	εἰς
3.	σκενας	-θ-	ῆ-τω					σκενας	-θ-	εἶσα
								σκενας	-θ-	έν. G. σκεναςθέντος etc.

Futur. I.

<i>Indicativ.</i>			<i>Optativ.</i>				<i>Infinitiv.</i>		
St.	T.	B. E.	St.	T.	B. M. E.	St.	T.	B. E.	
Sgl. 1. σκευασ — θή — σ — ο — μαι			Sgl. 1. σκευασ — θη — σ — ο — ί — μην			σκευασ — θή — σ — ε — σθαι			
2. σκευασ — θή — σ — η			2. σκευασ — θή — σ — (ο — ι — σο)						
								οιο	
			<i>Particip.</i>						
			St.	T.	B. E.				
			σκευασ — θη — σ — ό — μένος, μένη, μένον.						

Futur. exact.

Gleich dem Fut. Med. mit dem Augm. des Perf. also

<i>Indicativ.</i>		
A.	St.	T. B. E.
Sgl. 1. ε — σκευά — σ — ο — μαι § 44 etc.		

θάπτω ich begrabe, Verbalcharakter φ.

Aor. 2.

<i>Indicativ.</i>			<i>Conjunctiv.</i>		<i>Optativ.</i>	
A.	St.	B. E.	St.	B. E.	St.	M. B. E.
Sgl. 1. ε — τάφ — η — ν § 41.			Sgl. 1. ταφ — ᾧ		Sgl. 1. τάφ — εἰ — η — ν	
2. ε — τάφ — η — σ			2. ταφ — ᾗ — σ		2. τάφ — εἰ — η — σ	
<i>Imperativ.</i>			<i>Infinitiv.</i>		<i>Particip.</i>	
St.	B.	E.	St.	B. E.	St.	B. E.
Sgl. 2. τάφ — η — θι			ταφ — ᾗ — ναι		ταφ — εἰς	
3. ταφ — ῆ — τω					ταφ — εἰσα	
					ταφ — ἐν. G. ταφέντος etc.	

Futur. 2.

Gleich dem Fut. 1. ohne Tempuscharakter θ, also

<i>Indicativ.</i>		
St.	T.	B. E.
Sgl. 1. ταφ — ῆ — σ — ο — μαι etc.		

Um die engen Grenzen eines Programms nicht zu überschreiten, breche ich hier ab und füge nur noch die Reihenfolge des übrigen Lehrstoffes im Allgemeinen bei.

Den zweiten Haupttheil bildet die Lehre von den Konsonanten und ihren Veränderungen. Es umfasst derselbe also die konsonantische (dritte) Deklination mit Ausschluss der kontrahirten und attischen Formen, welche ich dem dritten Theile zuweise, dem auch das Verbum liquidum angehört, mit dessen Bildung ebenso verfahren wird, wie ich es beim Verbum purum und mutum nachgewiesen habe. Dann folgen die Adjectiva, deren Deklination schon beim Substantivum erledigt ist, und die Anomalie der Nomina. Der letzte Theil enthält das Verbum contractum, dem ich erst hier seinen Platz deshalb anweise, weil mich die Erfahrung gelehrt hat, wie schwer es dem Anfänger wird, sofort die zusammengezogenen Formen des Praes. und Ip. zu bilden, eine Schwierigkeit, welche verringert wird, wenn er im Konjugiren geübt ist. Die übrigen Tempora können beim Verbum purum gebildet werden. Die Zahlen, die Pronomina, Adverbia etc. bilden den Schluss dieses Theiles.

Die Verba auf μι, die unregelmässigen Verba, die ich in nur 5 Klassen zusammenfasse, gehören der Tertia an, ebenso die Lehre von der Wortbildung. Beigegeben sind reiche und vollständige Inhaltsverzeichnisse.

Indicativ.
St. T.
Sgl. 1. σκευασ — θή — σ
2. σκευασ — θή — σ

Gleich dem Fut. M

Indicativ.
A. St. B.
Sgl. 1. ε — τάφ — η
2. ε — τάφ — η
Imperativ.
St. B.
Sgl. 2. τάφ — η
3. ταφ — ή

Gleich dem Fut. I

Um die engen Grenzen noch die Reihenfolge der Den zweiten Haupt umfasst derselbe also attischen Formen, welche mit dessen Bildung ebenfalls habe. Dann folgen die Anomalie der Nomina. Platz deshalb anweise, sofort die zusammengefasst verringert wird, wenn purum gebildet werden.

Die Verba auf μι, der Tertia an, ebenso Inhaltsverzeichnisse.



Infinitiv.
St. T. B. E.
σκευασ — θή — σ — ε — σθαι

μένων.

4 etc.

er φ.

Optativ.
St. M. B. E.
Sgl. 1. τάφ — εἰ — η — ν
2. ταφ — εἰ — η — σ

Particip.
St. B.E.
ταφ — εἶς
ταφ — εἶσα
ταφ — έν. G. ταφέντος etc.

ten, breche ich hier ab und füge nur

nten und ihren Veränderungen. Es mit Ausschluss der kontrahirten und auch das Verbum liquidum angehört, am purum und mutum nachgewiesen Substantivum erledigt ist, und die contractum, dem ich erst hier seinen wie schwer es dem Anfänger wird, bilden, eine Schwierigkeit, welche en Tempora können beim Verbum bilden den Schluss dieses Theiles. 5 Klassen zusammenfasse, gehören eben sind reiche und vollständige